



# Medienspiegel

Jänner 2026

pressrelations GmbH  
Gärtnergasse 10/5  
1030 Wien  
<http://www.pressrelations.com/at>

Die Beiträge des Medienspiegels sind nur für den internen Gebrauch bestimmt.



### Jugend Eine Welt

|                                                                                                                                        |    |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| ■ Venezuela, Orthodoxe Weihnachten, Ende Heiliges Jahr<br>oe1.orf.at   05.01.2026   Online                                             | 4  |
| ■ Jugend Eine Welt zur Lage in Venezuela: Hilfe für Bevölkerung dringend nötig<br>APA OTS   06.01.2026   Online                        | 5  |
| ■ Wo die Menschlichkeit wohnt<br>oe1.orf.at   07.01.2026   Online                                                                      | 7  |
| ■ CHICOS DE LA CALLE 2026 Lateinamerikanisches Institut Wien<br>jugendeinewelt.at   07.01.2026   Online                                | 9  |
| ■ Rundgang Hietzinger Friedhof Mittwoch, 3.6.2026, Nachmittag<br>jugendeinewelt.at   07.01.2026   Online                               | 10 |
| ■ Verlassene Kinder: Nothilfe für Venezuela<br>religion.orf.at   08.01.2026   Online                                                   | 11 |
| ■ Experte: US-Angriff verschärfte humanitäre Lage in Venezuela<br>jugendeinewelt.at   09.01.2026   Online                              | 13 |
| ■ GEDENKMESSE: DON BOSCO ZU BESUCH IN LANZENKIRCHEN Samstag 31.1. Pfarrkirche Lanzenkirchen<br>jugendeinewelt.at   09.01.2026   Online | 15 |
| ■ DAS LETZTE HEMD HAT KEINE TASCHEN<br>Kirche bunt   11.01.2026   Print   11                                                           | 16 |
| ■ Gesundheit mit Tiroler Hilfe<br>Tiroler Sonntag   15.01.2026   Online   Tiroler Sonntag Redaktion                                    | 17 |
| ■ Giovanni Ausgabe 1/26<br>jugendeinewelt.at   15.01.2026   Online                                                                     | 19 |
| ■ Warum Ärztin Magdalena Grießler seit 15 Jahren in Afrika hilft<br>springermedizin.at   19.01.2026   Online   Martin Krenek-Burger    | 20 |
| ■ Mitmach-Aktionen von Partner-Organisationen<br>FAIRTRADE Österreich   21.01.2026   Online                                            | 21 |
| ■ Wunderkammer sucht Dokumente zur Geschichte der Schwabenkinder<br>meinbezirk.at   22.01.2026   Online   Evelyn Hartman               | 22 |
| ■ "Tag der Straßenkinder" am 31. Jänner<br>Kirche bunt   25.01.2026   Print   20                                                       | 24 |
| ■ NGOs kritisieren Kürzungen humanitärer Hilfe<br>religion.orf.at   26.01.2026   Online                                                | 25 |
| ■ Waldburg Konrad Huemer (20) leistet Zivildienst in Afrika<br>meinbezirk.at   27.01.2026   Online   Roland Wolf                       | 27 |
| ■ Von Kärnten nach Kambodscha: Ein Jahr für mehr Gerechtigkeit<br>kath-kirche-kaernten.at   27.01.2026   Online                        | 28 |
| ■ Volontariat bewegt: 17 junge Freiwillige starten Auslandssozialdienst<br>Katholische Presseagentur Österreich   27.01.2026   Online  | 29 |
| ■ Freiwillige starten Sozialdienst mit VOLONTARIAT bewegt<br>jugendeinewelt.at   27.01.2026   Online                                   | 30 |
| ■ Straßenkinder: Probleme heute weniger sichtbar, aber komplexer<br>Katholische Presseagentur Österreich   28.01.2026   Online         | 32 |



|                                                                                                                                    |        |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|
| ■ Zeugnisse Lechtaler Geschichte gesucht<br>Bezirksblatt Reutte   28.01.2026   Print   4                                           | 34     |
| ■ Aufruf zur Geschichte der Schwabenkinder<br>Rundschau Reutte (Oberland/Außerfern)   28.01.2026   Print   20                      | 35     |
| ■ Leondinger will in Ecuador Kinder unterstützen<br>Oberösterreichische Nachrichten   29.01.2026   Print   28                      | 36     |
| ■ Tag der Straßenkinder: Jugend Eine Welt-Projektpartner Rafael Bejarano Rivera zu Gast in Wien<br>APA OTS   29.01.2026   Online   | 37     |
| ■ Junge NÖ-Freiwillige starten zu Sozialprojekten in vier Länder<br>noen.at   30.01.2026   Online   Andreas Fussl                  | 40     |
| ■ Weltkirche Weg von der Straße<br>meinekirchenzeitung.at/steiermark-sonntagsblatt   30.01.2026   Online   Sonntagsblatt Redaktion | 42     |
| ■ Salesianer: Situation für Straßenkinder komplex<br>religion.orf.at   30.01.2026   Online                                         | 44     |
| ■ "Tag der Straßenkinder": Einblick in die Arbeit mit Straßenkindern<br>Diözese Linz   30.01.2026   Online                         | 47     |
| ■ P. Rafael Bejarano Rivera zu Gast an den Don Bosco Schulen<br>donboscoschwestern.net   30.01.2026   Online                       | 50     |
| <br><b>Eine starke Stimme für Straßenkinder</b><br>FMA aktuell   Jänner 2026   30                                                  | <br>51 |
| <br><b>Anhang</b>                                                                                                                  |        |
| <br><b>Inserate</b><br>Inserate von Jugend Eine Welt                                                                               | <br>53 |
| <br><b>Soziale Medien</b><br>Facebook und Instagram                                                                                | <br>57 |
| <br><b>Tag der Straßenkinder 2026</b><br>Veranstaltungen rund um den Tag der Straßenkinder                                         | <br>58 |
| <br><b>TV und Podcast</b><br>Jugend Eine Welt im ORF und Springer Medizin-Podcast                                                  | <br>62 |
| <br><b>Newsletter im Jänner</b><br>Aktuelle Newsletter von Jugend Eine Welt                                                        | <br>63 |
| <br><b>Unsere Aufgabenbereiche</b><br>Arbeitsbereiche von Jugend Eine Welt                                                         | <br>67 |

## Venezuela, Orthodoxe Weihnachten, Ende Heiliges Jahr

Religion aktuell

Venezuela, Orthodoxe Weihnachten, Ende Heiliges Jahr

Nothilfe in Venezuela +++ Orthodoxe feiern Weihnachten +++ Heiliges Jahr endet

5. Jänner 2026, 18:55

1. Nothilfe in Venezuela

Als seine zweite Heimat bezeichnet Wolfgang Wedan, globaler Nothilfekoordinator von "Jugend Eine Welt" Venezuela. Sein Büro hat er seit 2021 in Caracas. Seit drei Monaten allerdings ist er nicht mehr in die venezolanische Hauptstadt zurückgekehrt, sondern in Österreich geblieben - zu unsicher die Lage für Ausländer:innen. "Jugend Eine Welt" arbeitet vorwiegend mit katholischen Ordensgemeinschaften wie den Salesianern und den Don Bosco-Schwestern zusammen. - Gestaltung: Susanne Krischke

2. Orthodoxe feiern Weihnachten

Orthodoxe Christ:innen, die dem Julianischen Kalender folgen, allen voran sind es Gläubige der serbisch-orthodoxen und der russisch-orthodoxen Kirche, feiern am 6. und 7. Jänner Weihnachten.

3. Heiliges Jahr endet

In Rom wird am 6. Jänner die letzte der Heiligen Pforten wieder geschlossen. Damit beendet Papst Leo das Heilige Jahr der katholischen Kirche. Es war ein reguläres, das nur alle 25 Jahre stattfindet. - Gestaltung: Cornelia Vospernik

[Link öffnen](#)



## Jugend Eine Welt zur Lage in Venezuela: Hilfe für Bevölkerung dringend nötig



Verteilung von Nahrungsmittelpaketen als erste Maßnahme | Nothilfe-Koordinator Wedan: "Besonders Kinder und ältere Personen leiden unter aktuellen Entwicklungen."

Wien/Caracas (OTS) -

"Die Lage in Venezuela ist ruhig, aber angespannt. Vor allem in der Hauptstadt Caracas patrouillieren die sogenannten Colectivos, dem Maduro-Regime zurechenbare paramilitärische Gruppen. Die Bevölkerung ist verunsichert, pendelt emotional zwischen Hoffnung auf eine bessere Zukunft und Angst, was nach der Verhaftung von Maduro folgen könnte", schildert Wolfgang Wedan, Globaler Nothilfe-Koordinator der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt

Steirer koordiniert Nothilfe-Maßnahmen

Der Steirer koordiniert seit 2021 von Caracas aus die weltweiten Nothilfe-Aktivitäten von Jugend Eine

Welt. Seit drei Monaten befindet sich Wedan allerdings wieder in seiner Heimat Österreich. Aus Sicherheitsgründen, da sich die Lage für ausländische Staatsbürger in Venezuela konstant zuspitzte. "Ich bin im täglichen Austausch mit unseren Projektpartnern vor Ort in Venezuela - vornehmlich mit den Salesianern Don Boscos und den Don Bosco Schwestern. Gemeinsam ermitteln wir zur Stunde die wichtigsten Punkte für ein schnelles Nothilfe-Programm für die Bevölkerung vor Ort. Als ersten Schritt sammelt Jugend Eine Welt Spenden, um den Ärmsten der Armen Nahrungsmittelpakete zur Verfügung zu stellen. Denn viele Geschäfte sind aufgrund von Hamsterkäufen mittlerweile leergeräumt bzw. geschlossen", erzählt Wedan. "Dazu gehen im ganzen Land Benzin und Diesel aus. LKW können nicht mehr fahren, die Geschäfte somit auch nicht mehr versorgt werden. Besonders schlimm ist die Lage in den ländlichen Gebieten, wo Menschen mittlerweile kein Essen mehr haben und Hunger leiden müssen." Zusätzlich werden auch Medikamente für ältere Personen, die von der zusammengebrochenen logistischen Versorgung im ganzen Land betroffen sind, dringend benötigt.

Einrichtung von Notschlafstellen für Kinder

Die unsichere Lage in Venezuela bedingt laut den Einschätzungen von Wedan allerdings auch die Wahrscheinlichkeit eines einsetzenden Flüchtlingsstromes Richtung Kolumbien in den nächsten Wochen. "Ich gehe davon aus, dass sich sehr viele





Venezolanerinnen und Venezolaner nach Westen, zur kolumbianischen Grenze aufmachen werden. Erfahrungsgemäß bringen sie ihre Kinder in der Zwischenzeit bei Verwandten unter. Meist sind es Onkeln, Tanten oder Großeltern. Diese sind jedoch zunehmend mit der Situation überfordert. Schlussendlich landen die Kinder dann oft auf der Straße", schildert der Venezuela-Experte. Neben der Planung von Nothilfe-Maßnahmen gilt das Augenmerk aktuell daher auch der Reaktivierung von Notschlafstellen für Kinder. "Damit sie zumindest in der Nacht einen sicheren Platz in einer kindergerechten Umgebung haben. Wir wissen aus unserer langjährigen Erfahrung in der Arbeit mit Straßenkindern, dass das Leben auf der Straße ein täglicher Überlebenskampf ist, oft endet er in der Kinder-Prostitution", so Wedan.

## Schnelle Hilfe nötig

Zusammengefasst: Schnelle, effektive Hilfe für die Menschen in Venezuela ist jetzt dringend notwendig. "Schätzungen zufolge sind in den vergangenen zehn Jahren knapp acht Millionen Venezolanerinnen und Venezolaner aus ihrem Heimatland geflohen und abgewandert. Schon vor dem Angriff durch die USA bestanden in Venezuela vier große Probleme: Nahrungsmittelknappheit, fehlende Gesundheitsversorgung, eingeschränkte Transportmöglichkeiten und regelmäßige Stromausfälle. Die aktuellen Vor-

gänge verschärfen die ohnehin prekäre Lage jetzt zusätzlich. Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit vor Ort und helfen Sie der notleidenden Bevölkerung mit Ihrer Spende!", appelliert Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer

Jugend Eine Welt-Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000 | Onlinespenden unter [www.jugendeinewelt.at/spenden](http://www.jugendeinewelt.at/spenden) | Spenden sind steuerlich absetzbar!

Infos: [www.jugendeinewelt.at](http://www.jugendeinewelt.at)

[Link öffnen](#)



Buzz Gesamt: 5    Reach gesamt: 19.192    Visits gesamt: 575.842    AÄW gesamt: 479,88 €

[APA OTS](#) | [brandaktuell.at](http://brandaktuell.at) | [jugendeinewelt.at](http://jugendeinewelt.at) | [KiJuKu](http://KiJuKu) | [regionews.at](http://regionews.at)

## Wo die Menschlichkeit wohnt

Aktuell im Fokus: Venezuela nach dem Umsturz +++  
Thema im Fokus: Wo die Menschlichkeit wohnt - Die Emmaus-Gemeinschaft in St. Pölten +++ Serie: Iconic-Die Bildercodes der Religionen +++ Moderation: Alexandra Mantler

Gestaltung: Alexandra Mantler

Aktuell im Fokus: Venezuela nach dem Umsturz

Es war ein Start ins neue Jahr mit einem geopolitischen Paukenschlag: In der Nacht von Freitag auf Samstag haben US-amerikanische Spezialeinheiten Venezuela angegriffen und Staatspräsident Nicolas Maduro festgenommen. Ihm wird nun in den USA wegen Beteiligung an Drogenkartellen und anderer Delikte der Prozess gemacht. Maduro, der seit 2013 zunehmend autoritär und repressiv regiert, hatte im Herbst laut dem venezolanischen Meinungsforschungsinstitut Datanalisis nur noch ein Viertel der Bevölkerung hinter sich, doch der Angriff der USA auf einen souveränen Staat ohne UN-Mandat sei nicht dazu angetan, einen friedlichen Regimewechsel zu befördern, befürchten Analyst:innen weltweit. Als Gründe für diesen riskanten Schritt von Donald Trump werden u.a. die Ausweitung und Sicherung der US-amerikanischen Hegemonie in Mittel- und Südamerika und der Zugriff auf Ressourcen wie Erdöl, Erdgas, Gold und Mineralien angesehen. Bericht: Alexandra Mantler

Mit Wolfgang Wedan, Nothilfe-Koordinator der NGO "Jugend Eine Welt - Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit", der bis vor kurzem in Caracas gearbeitet hat, spricht Judith Fürst über die Auswirkungen des US-Angriffs auf die venezolanische Bevölkerung und langfristige geopolitische Folgen.

Thema im Fokus: Wo die Menschlichkeit wohnt - Die Emmaus-Gemeinschaft in St. Pölten

Sie kommen von der Straße oder aus dem Gefängnis. Sie waren süchtig oder sind psychisch beeinträchtigt. Sie sind langzeitbeschäftigungslos oder! haben kein Dach über dem Kopf. Männer, Frauen! und Jugendliche, die kein gutes Leben hatten, in! den in der Emmaus-Gemeinschaft St. Pölten oft! erstmals einen Ort, wo sie Zugehörigkeit erfahren! und professionelle Hilfestellung erhalten. Sie wurde! 1982 vom katholischen Theologen und Sozialarbeiter Karl Rottenschlager als eine "Lebens- und Arbeitsgemeinschaft" gegründet. Damals startete sie! als Organisation der österreichischen Caritas für die! Integration von Menschen nach ihrem Strafvollzug.! Rottenschlager de inierte die Gemeinschaft als einen Ort der Versöhnung, Heilung, Zuwendung, Zugehörigkeit, gegenseitigen Liebe, des Vergebens und! des Wachstums. Das Leben wird mit den Klientinnen und Klienten, die "Gäste" genannt werden, geteilt ( inanziell, materiell, in der Begegnung und im! Gebet).

Der Verein zur Integration sozial benachteiligter! Menschen betreibt mittlerweile an sieben Standorten in St. Pölten Einrichtungen zur Unterstützung für! Personen in Krisensituationen. Hierzu zählen Not! schlafstellen, Tageszentren, Wohnheime, eine Beratungsstelle, Arbeits- und Beschäftigungsplätze sowie Tagesstättenplätze für Frauen, Männer und Jugendliche. Täglich werden rund 320 Menschen von! einem multiprofessionellen 155-köp igen Team unterstützt und begleitet. Etwa 30 Zivildienstler und über! 100 Freiwillige Mitarbeiter:innen arbeiten jährlich! bei der Emmausgemeinschaft St. Pölten mit. Johannes Kaup hat einige der Einrichtungen in St. Pölten! besucht und mit den "Gästen", Mitarbeiter:innen und! Leiter:innen gesprochen.



Johannes Kaups Reportage wurde von der Jury des Journalistenpreises "von unten" der Österreichischen Armutskonferenz für eine lobende Erwähnung ausgewählt.

Serie: Iconic-Die Bildercodes der Religionen

Religion und Kunst sind oft miteinander verwoben. Wenn man an Religion denkt, entstehen vor dem inneren Auge oft künstlerische Darstellungen: Bilder! und Skulpturen des gekreuzigten Jesus, Buddha-Statuen in meditativer Haltung, ornamentale Muster! an Moscheen, farbenprächtige Hindu-Mandalas. "Im Fokus" geht diese Woche der Frage nach, ob es sich bei den Buddhafiguren im Gartencenter nur um Lifestyle-Objekte handelt oder ob sie auch immer noch eine religiöse Bedeutung haben. Wer ist dieser Buddha und was bedeuten die einzelnen Darstellungsformen? Lukas Wagner hat recherchiert.

Im Fokus - Religion und Ethik





## CHICOS DE LA CALLE 2026 Lateinamerikanisches Institut Wien



Chicos de la calle - Lebensrealitäten von Straßenkindern in Kolumbien

Vortrag von Jugend Eine Welt-Gast Pater Rafael Bejarano Rivera SDB aus Kolumbien, Generalrat der Salesianer Don Boscos

Tausende Straßenkinder in Kolumbien leben ohne

festen Schlafplatz, Schutz oder regelmäßige Mahlzeiten. Gewalt, Drogen, Ausbeutung und fehlender Schulbesuch prägen ihren Alltag. Oft haben sie familiäre Brüche erlebt und kaum Vertrauen in Erwachsene. Sie benötigen vor allem Sicherheit, stabile Bezugspersonen, Bildung und medizinische sowie psychosoziale Hilfe.

Pater Rafael Bejarano Rivera SDB aus Kolumbien arbeitete in seiner Heimat viele Jahre mit Straßenkindern und betreute sie in verschiedensten Projekten. Gemeinsam mit den Salesianern Don Boscos bietet er den Straßenkindern eine sichere Unterkunft, fördert Schul- und Berufsausbildung und ermöglicht ihnen die Chance auf ein Leben in Würde. Denn Bildung überwindet Armut.

Jetzt hier anmelden!

[Link öffnen](#)



 jugendeinewelt.at

Reach: 186

Visits: 5.589

Bewertung: 

AÄW: 4,66 €

Paywall: -

Datum: 07.01.2026

Autor: -

Rubrik: Jugend Eine Welt

## Rundgang Hietzinger Friedhof Mittwoch, 3.6.2026, Nachmittag



Jugend Eine Welt bessere  
Lebensperspektiven von  
benachteiligten Kindern und  
Jugendlichen weltweit.

### KONTAKT

Jugend Eine Welt  
Don Bosco  
Entwicklungszusammenarbeit  
Münichreiterstraße 31  
1130 Wien / Österreich

### SPENDENKONTO

Raiffeisen Landesbank Tirol  
Kontoinhaber: Jugend Eine Welt  
IBAN: AT66 3600 0000 0002 4000  
BIC: RZTIAT22

Sind Sie dabei?

Rundgang am Friedhof Hietzing mit Besuch beim  
Don Bosco-Gedenkort & gemütlichem Ausklang.  
WANN: Mittwoch, 3. Juni 2026, Nachmittag

Gemeinsam mit Ihnen möchten wir Neues entdecken,  
Geschichte erleben und miteinander ins Gespräch kommen.  
Details und Treffpunkt erfahren Sie zeitnah nach der Anmeldung.

Jetzt Platz sichern!

Anmeldung bis 27. Mai 2026 via WhatsApp an  
0664 / 88 59 38 36 oder an [spenden\(at\)jugendeinewelt.at](mailto:spenden(at)jugendeinewelt.at).

Gerne können Sie uns auch anrufen: 01 / 879 07 07  
- 0.

### JUGEND EINE WELT

Bildung überwindet Armut!  
Unter diesem Motto fördert  
die Hilfsorganisation

## Verlassene Kinder: Nothilfe für Venezuela



Die Lage in Venezuela sei nach dem Sturz von Präsident Nicolas Maduro ruhig, wenn auch angespannt. Das sagte der globale Nothilfekordinator der Hilfsorganisation Jugend Eine Welt, Wolfgang Wedan, am Mittwoch im Gespräch mit religion.ORF.at.

08.01.2026 09.00

Online seit heute, 9.00 Uhr

Die Bevölkerung sei verunsichert und pendle emotional zwischen Hoffnung auf eine bessere Zukunft und Angst, was nach Maduro folgen könnte. Vordringlichste Probleme seien die Nahrungsmittel- und Benzinknappheit und zurückgelassene Kinder.

Wedan hat seit 2021 sein Büro in Caracas und bezeichnet Venezuela als seine zweite Heimat. Seit drei Monaten ist er allerdings in Österreich. Die Rückkehr in die venezolanische Hauptstadt sei für ihn als Ausländer zu gefährlich, sagt Wedan, weil man verdächtigt werde, mit den USA zusammenzu-

arbeiten. Mit seinen Projektpartnern, den Salesianer Don Bosco und den Don-Bosco-Schwestern sei er jedoch täglich im Kontakt. Gemeinsam soll nun ein Nothilfeprogramm erarbeitet werden.

### Jugend Eine Welt

Nothilfe-Koordinator von Jugend Eine Welt, Wolfgang Wedan, bei der Verteilung von Nahrungsmittelpaketen in Venezuela im Sommer 2025

### Nahrungsmittelkörbe verteilt

Als erste Hilfsmaßnahme würden die Salesianer Nahrungsmittelkörbe zusammenstellen und an die Ärmsten der Armen verteilen, denn die Geschäfte seien aufgrund von Hamsterkäufen leergeräumt oder geschlossen. Außerdem gehen Benzin und Diesel aus. Damit seien auch Lebensmittellieferungen unmöglich. Besonders prekär sei die Situation in ländlichen Gebieten, berichtet Wedan.

### Notschlafstellen für Kinder

Der Nothilfekordinator und seine Projektpartner erwarten außerdem eine große Flüchtlingswelle Richtung Kolumbien. "Erfahrungsgemäß bringen die Flüchtenden ihre Kinder in der Zwischenzeit bei Verwandten unter. Meist sind es Onkeln, Tanten oder Großeltern. Diese sind jedoch zunehmend mit der Situation überfordert. Schlussendlich landen die Kinder dann oft auf der Straße."

## Jugend Eine Welt

Kinder von Eltern, die geflüchtet sind, landen oft auf der Straße. Im Bild: Projekt zur Betreuung benachteiligter Kinder in Barquisimeto, einer Großstadt westlich der Hauptstadt Caracas.

Deshalb müssten Notschlafstellen eingerichtet beziehungsweise in der Grenzregion reaktiviert werden, so Wolfgang Wedan. "Damit sie zumindest in der Nacht einen sicheren Platz in einer kindergerechten Umgebung haben. Wir wissen aus unserer langjährigen Erfahrung in der Arbeit mit Straßenkindern, dass das Leben auf der Straße ein täglicher Überlebenskampf ist, oft endet er in der Kinderprostitution."

### Repressionen gegen Kritiker

Vor dem Sturz von Maduro sei die Stimmung sehr angespannt gewesen, so Wedan. Die Leute trauten sich nicht, öffentlich ihre Meinung zu sagen, weil sie die Repressalien des Regimes fürchteten. Derzeit

würden viele den Sturz Maduros begrüßen, wollten aber gleichzeitig nicht, dass sich ein anderer Staat in die inneren Angelegenheiten Venezuelas einmische. Die jetzige Regierungschefin Rodriguez vertrete das alte Regime.

"Von der hat man, gelinde gesagt, Respekt." Denn einerseits repräsentiert sie das Maduro-Regime, andererseits erwartet man, dass sie den USA die Stirn bietet. Nach Wedans Einschätzung könnte Rodriguez allerdings einen Deal mit US-Präsident Donald Trump schließen. Um die Demokratisierung des Landes voranzutreiben, müsse sich die internationale Staatengemeinschaft mehr engagieren, denn die venezolanische Opposition sei zerstritten, sagt Wedan.

Die katholische Kirche in Venezuela habe eine gewisse meinungsbildende Kraft, meint der Nothilfe Koordinator von Jugend Eine Welt. Maduro habe sich gerne als Katholik gegeben, der regelmäßig am Sonntag die heilige Messe besuchte. Aber sobald kritische Stimmen von der katholischen Kirche gekommen seien, kamen auch sie unter Druck.

[Link öffnen](#)





## Experte: US-Angriff verschärfte humanitäre Lage in Venezuela



"Jugend Eine Welt"-Nothilfekoordinator Wedan: Menschen in Caracas begrüßen Maduros Absetzung, befürchten aber weitere Angriffe und lehnen Einmischung der USA ab - Prekäre Situation durch landesweiten Treibstoffmangel

Wien, 07.01.2026 (KAP) Der US-Militärschlag in Venezuela und die Absetzung von Präsident Nicolás Maduro haben die ohnehin prekäre humanitäre Lage im Land nach Ansicht des österreichischen Nothilfeexperten Wolfgang Wedan weiter verschärft. Trotz des Machtwechsels bleibe die Bevölkerung ängstlich und unterversorgt, während die politischen Strukturen im Land weitgehend unverändert blieben. Das berichtete Wedan, globaler Nothilfe-Koordinator des Hilfswerks "Jugend Eine Welt", im Gespräch mit der Nachrichtenagentur Kathpress am Mittwoch.

Wedan, der seit 2021 Projekte von der venezolanischen Hauptstadt Caracas aus betreute und diese seit Oktober aus Sicherheitsgründen aus Österreich koordinieren muss, schilderte die Lage vor Ort als

komplex und gefährlich. Schon vor dem Angriff hätten sich Spannungen zwischen den USA und Venezuela abgezeichnet. Damals habe die venezolanische Regierung die Bevölkerung angewiesen, Ausländer zu melden, und mehrere Europäer seien festgenommen worden, sagte er. Wedan verließ damals das Land, möchte aber bald schon wieder nach Caracas zurückkehren.

Der US-Militärschlag am 3. Jänner, bei dem Maduro von US-Einheiten festgenommen und außer Landes gebracht wurde, sei in Venezuela selbst zweigeteilt aufgenommen worden, sagte Wedan. Der Großteil der Bevölkerung begrüße zwar das Ende Maduros klar, lehne jedoch das Eingreifen von außen ab. "Die Menschen sagen klar: Wir wollen keine ausländische Macht im Land", schilderte er die Stimmung. In Caracas und auch anderen Landesteilen habe man Angst vor weiteren Angriffen und Sorge sich um die Zukunft des Landes.

Politisch habe sich nach der Absetzung Maduros wenig Grundlegendes geändert, so Wedan. Die neue Übergangspräsidentin Delcy Rodríguez stamme aus dem gleichen politischen Umfeld und versuche, bestehende Strukturen mit Unterstützung von Militär und Polizei aufrechtzuerhalten. Einzig der Öl-Deal mit den USA zeichne sich nun ab, der Washington wieder Zugang zu venezolanischen Ölreserven ermögliche. Ein tatsächlicher Systemwandel sei in den nächsten zehn Jahren aufgrund der Zersplitterung der Opposition und der anhaltenden Repressi-



on durch paramilitärische Gruppen ("Colectivos") und Sicherheitsorgane nicht zu erwarten.

#### Essensausgabe für Bedürftige in Puerto Ayacucho

##### Hunger durch Benzinknappheit

Verschärft hat sich laut Wedans Einschätzung die humanitäre Situation. Bereits vor dem Angriff litt Venezuela unter massiven Engpässen bei Lebensmitteln, Medikamenten und Treibstoff. Die anhaltende Benzinknappheit behindere Transporte und verschlimmere die Versorgungskrise. "Viele Menschen haben kein Essen mehr, und die Preise auf den Märkten steigen täglich", berichtete der Nothilfe-Experte. In ländlichen Regionen seien die Folgen besonders gravierend, da Versorgungsketten zusammengebrochen seien. Besonders von dieser Situation getroffen seien ältere Menschen, Kinder und die Ärmsten der Armen, die schon vor dem Angriff unter Mangel litten und nun zusätzlich durch Unterbrechungen logistischer Ketten und steigende Preise belastet würden.

##### Therapie und Lebensmittel

Hilfsorganisationen wie jene der Ordensgemeinschaften Salesianer Don Boscos und Don Bosco

Schwestern unter Wedans Koordination bereiten sich darauf vor, hier Hilfe zu leisten: Als dringendste Nothilfemaßnahme bezeichnete der Experte die Versorgung mit Grundnahrungsmitteln durch Lebensmittelkörbe, dank derer um rund 100 US-Dollar eine vierköpfige Familie etwa einen Monat über die Runden kommt. Für Kinder werden Schulmahlzeiten zur Verfügung gestellt, soll doch der derzeit ausgesetzte Unterricht am 12. Jänner weitergehen.

Auch um Therapieprogramme, Notschlafstellen und die Einrichtung sicherer Orte für Kinder bemühen sich die Partner von "Jugend Eine Welt". Eines der Ziele sei es, "zu verhindern, dass sich Traumata durch die Bombardierungen bei Kindern festsetzen", erklärte Wedan. Vorbereitungen treffe man bereits auf einen befürchteten erneuten Flüchtlingsstrom, der schon bald aus Venezuela in Richtung Kolumbien einsetzen dürfte. "Viele Eltern nehmen die Kinder auf der Flucht nicht mit, sondern lassen sie bei Großeltern oder Angehörigen zurück. Nicht wenige reißen später bei Konflikten aus, werden zu Straßenkindern oder landen in Prostitution und Menschenhandel", so der Experte.

Quelle: [www.kathpress.at](http://www.kathpress.at)

[Link öffnen](#)



Buzz Gesamt: 2    Reach gesamt: 737    Visits gesamt: 22.130    AÄW gesamt: 18,44 €

[jugendeinewelt.at](http://jugendeinewelt.at) | [katholisch.at](http://katholisch.at)



## **GEDENKMESSE: DON BOSCO ZU BESUCH IN LANZENKIRCHEN**

### **Samstag 31.1. Pfarrkirche Lanzenkirchen**



Giovanni Melchiorre Bosco, genannt Don Bosco, ist einer der berühmtesten Heiligen der katholischen Welt. Don Bosco ist Schutzpatron der Jugend, der Lehrlinge und Studenten. Der von ihm gegründete Salesianerorden betreibt Schulen und Bildungseinrichtungen auf der ganzen Welt. Don Bosco ist ein äußerst beliebter und hochverehrter Heiliger, auch die brasilianische Hauptstadt Brasília wählte ihn als Stadtpatron. Seine Wirkungsstätte war Turin in Italien, das er selten verließ.

Ein einziges Mal reiste er nach Österreich - und zwar zu uns in die Gemeinde Lanzenkirchen! Am Morgen des 15. Juli 1883 kam er in Schloss Frohsdorf an um den kranken Grafen Chambord zu besuchen. Er las eine Messe in der Schlosskapelle, danach wanderte er durch das Dorf und traf die Kinder. Einer Überlieferung nach besuchte er dann die Kirche in Lanzenkirchen für ein Gebet. Am Abend gab es ein Diner im Schloss an dem zur Überraschung der Anwesenden der schwer kranke Cham-

bord teilnahm. Den folgenden Tag verbrachte Don! Bosco im Ort und reiste am Abend des 16. Juli 1883! zurück nach Turin. Die Zeitgenossen waren zutiefst! beeindruckt von der Anwesenheit des Priesters, der! schon den Ruf der Heiligkeit hatte. Don Bosco starb! am 31. Jänner 1888 in Turin, 1934 wurde er heilig! gesprochen. Sein Todestag ist sein Gedenktag und! wird in der ganzen katholischen Welt gefeiert.

Am 31. Jänner 2026 erinnern wir mit einer Messe in! der Pfarrkirche Lanzenkirchen an diesen bedeuten! den Heiligen, der mit unserer Gemeinde auf diese! für Österreich und ganz Mitteleuropa einzigartige! Weise verbunden ist. Reinhard Heiserer, Geschäfts! führer von Jugend eine Welt, wird über das Leben! und Wirken des Heiligen Don Bosco erzählen, nicht! nur historische, sondern wie seine Initiative noch! heute versucht, Kindern und Jugendlichen auf der! Welt zu helfen.

Die Messe findet S amstag 3 1.1. u m 1 8.30 i n der! Pfarrkirche Lanzenkirchen statt.

Nach der Messe findet eine Agape im Pfarrhof auf! Einladung der Marktgemeinde Lanzenkirchen mit! Bürgermeister Bernhard Karnthaler statt.

#### **HEILIGE MESSE - DON BOSCO GEDENKTAG**

Samstag 31. Jänner 2026

18.30 Uhr Messe!

Im Anschluss Agape

Pfarrkirche Lanzenkirchen

Hauptplatz 1



Kirche bunt

Reach: 103.436

Verbreitung: 20.442

Bewertung: ■

AÄW: -

Seite: 11

Datum: 11.01.2026

Autor: -

Rubrik: Jugend Eine Welt



# DAS LETZTE HEMD HAT KEINE TASCHEN

**Helfen Sie mit  
Ihrem Testament  
Kindern in Armut.**

Bedenken Sie Jugend Eine Welt  
in Ihrem Testament:  
[jugendeinewelt.at/testament](http://jugendeinewelt.at/testament)  
Spendenkonto:  
AT66 3600 0000 0002 4000

*Chris Lohner*  
Chris Lohner



BILDUNG  
ÜBERWINDET  
ARMUT!



© Agentur Heimat Wien | Foto: Inge Prader

 **Tiroler Sonntag****Reach:** 1.343**Visits:** 40.294**Bewertung:** **AÄW:** 33,58 €**Paywall:** -**Datum:** 15.01.2026**Autor:** Tiroler Sonntag Redaktion**Rubrik:** Jugend Eine Welt

## Gesundheit mit Tiroler Hilfe

15. Januar 2026, 09:45 Uhr

4x gelesen

Die steirische Ärztin Magdalena Griebler im Gespräch mit  
Mitarbeiter:innen der Family Clinic in Kulmasa.

Foto: Zangerl

hochgeladen von TIROLER Sonntag Redaktion

gepostet von: TIROLER Sonntag Redaktion  
aus Tirol | TIROLER Sonntag

Im Norden des westafrikanischen Landes Ghana konnte durch die Errichtung eines Krankenhauses die medizinische Versorgung der Menschen verbessert werden. Auch mit finanziellen Mitteln aus Tirol wurde der Bau unterstützt.

Betritt man die "Holy Family Catholic Polyclinic" (CHPS) Kulmasa - sie ist eine wichtige medizinische Anlaufstelle für die Menschen im Norden Ghanas - flattert einem eine große Schar Fledermäuse entgegen, die hier Unterschlupf gefunden haben. Sterile Bedingungen findet man hier ebenso wenig wie ausreichende ausstattungs-technische Standards. Eindrücklich führt der Besuch vor Augen, wie dringend notwendig der Krankenhausbau war. Beim Besuch der Family Clinic, deren erster Teil im Herbst des Vorjahres eröffnete, stand Teil 2 kurz vor der Fertig-

stellung. Im fertig gestellten Bauabschnitt 1 wurden bereits zahlreiche Patientinnen und Patienten behandelt. So die vierjährige Aba, die schwer krank mit einer Malaria-Infektion eingeliefert wurde. Am Tag darauf tollte sie bereits im Hof der neuen Family Clinic herum. Ohne die Family Clinic hätte dieses junge Menschenleben wohl nicht gerettet werden können. Der medizinische Direktor, Dr. Salihu Abdul Mugis, erklärt im Gespräch mit Dr. Magdalena Griebler, einer steirische Ärztin und zugleich Vorstandsmitglied von "Jugend Eine Welt", weswegen die Patienten behandelt werden: Neben Malaria-Infektionen sind Typhus oder Cholera ebenso bekannte Krankheitsbilder wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Schlaganfälle - viele Patientinnen und Patienten müssen sich auch wegen giftiger Schlangenbisse behandeln lassen.

### Tiroler Wurzeln

Betrieben wird die Family Clinic in Kulmasa von den Missionsärztlichen Schwestern, ein Orden, der vor 100 Jahren von der Tirolerin Anna Dengel gegründet wurde. Aktuell fehlt noch eine dringend benötigte Personalunterkunft, die Kosten dafür belaufen sich auf rund 500.000 Euro. Die Klinik wird im Vollbetrieb die Gesundheitsversorgung von rund 24.000 Menschen gewährleisten. Dank der Hilfe aus Österreich wurde außerdem ein mobiles "Public Health-Team" für niederschwellige medizinische Hilfe in entlegenen Dörfern eingerichtet (siehe Bild oben). Beim Besuch im rund 30 Kilometer von Kulmasa entfernt gelegenen Ort Poru treffen wir auf ein 15-jähriges



Mädchen, das gelähmt ist und sich kriechend fortbewegen muss. "Sie braucht einen Rollstuhl und eine Physiotherapie", erklärt Dr. Grießler nach einer Untersuchung und sichert einen Rollstuhl mittels Soforthilfe zu. Den Rat der österreichischen Ärztin suchen zahlreiche Patienten - auch ein Mann, der nur fragen will, ob er gesund sei.

## **Frauen lernen Landwirtschaft**

Neben dem Krankenhaus befindet sich eine Acker, auf dem Frauen in Sachen ressourcenschonender

Landwirtschaft geschult werden. Sie können lernen, wie sie nachhaltige Anbaumethoden umsetzen und dadurch die Ernährungs- und Existenzgrundlage ihrer Familie sowie auch die von künftigen Generationen sichern können. Das Krankenhaus und das Agrarprojekt werden u.a. unterstützt durch "Jugend eine Welt", den Verein Freunde Anna Dengel, das Land! Tirol und die Stadt Wien.

[Link öffnen](#)







## Giovanni Ausgabe 1/26



Mit der Unterstützung der Austrian Development Agency ermöglicht Jugend Eine Welt in Äthiopien nicht nur Nothilfe in der vom Bürgerkrieg betroffenen Tigray-Region, sondern seit vielen Jahren auch Projekte zur Solarausbildung von Jugendlichen.

Österreichs Botschafterin Simone Knapp über die Bedeutung der Hilfsprojekte von Jugend Eine Welt vor Ort.

Äthiopien - Ein Land zwischen Hoffnung und Trauma

### Fokus Äthiopien

Jugend Eine Welt ist seit der Gründung eng mit Äthiopien verbunden. Denn der allererste Projektantrag in der Geschichte der Entwicklungsorganisation kam von einem Don Bosco-Partner aus dem vielfältigen Land im Osten Afrikas. Eine Zeitreise von 1997 bis heute - mit den wichtigsten Stationen und Jugend Eine Welt-Erfolgsprojekten in Äthiopien.

Äthiopien: Inseln der Hoffnung in Tigray  
So groß die Not in Tigray auch ist, der Mut der Menschen ist umso beeindruckender. Wolfgang Wedan, Nothilfe-Koordinator von Jugend Eine Welt, berichtet von seiner Reise in alle vier Jugend Eine Welt-Projektgebiete, wo Hilfe bitter nötig ist.

Interview mit Botschafterin Simone Knapp

### "Meine Welt hat sich verändert"

Franz König war einer der ersten Senior Experts, der für Jugend Eine Welt in Äthiopien auf Freiwilligeneinsatz ging. Der Finanzexperte aus Oberösterreich unterstützte Don Bosco-Projektpartner im Verwaltungsbüro in der Hauptstadt Addis Abeba.

Im GIOVANNI-Magazin gibt der ehemalige Senior Expert Einblicke in seinen Alltag und erzählt, warum der Freiwilligeneinsatz "seine Welt verändert hat".

### Ein Erfolgsmodell für den ganzen Kontinent

Als Jugend Eine Welt 2015 gemeinsam mit den Salesianern Don Boscos das erste Ausbildungsprogramm für Solartechnik in Äthiopien aufbaute, war die Hoffnung groß - aber niemand konnte damals wissen, welche Kreise dieses Projekt ziehen würde. Denn die Solarausbildung wurde zum Ausgangspunkt einer Erfolgsgeschichte für den ganzen Kontinent.

[Link öffnen](#)



Datum: 19.01.2026

Bewertung: 

Autor: Martin Krenek-Burger

Rubrik: Jugend Eine Welt

## Warum Ärztin Magdalena Griebler seit 15 Jahren in Afrika hilft

Medizin mit Menschlichkeit verbinden

Die Mariazellerin Dr. Magdalena Griebler reist seit 2010 regelmäßig nach Äthiopien und Ghana, um in medizinisch unterversorgten Regionen zu arbeiten. In ihren Einsätzen erlebt sie Situationen, die in Europa kaum vorstellbar sind: überfüllte Krankenzimmer ohne Hygiene, schwer verbrannte Kinder, fehlende Medikamente und Frauen, deren Geburten lebensgefährlich verlaufen. Trotz dieser Herausforderungen beschreibt Griebler ihre Arbeit als tief erfüllend - getragen von Menschlichkeit, Pragmatismus und dem Willen, Leid nicht einfach hinzunehmen, sondern aktiv zu lindern.



Dr. Magdalena Griebler von Jugend Eine Welt besichtigt einen neuen OP-Saal in Kenia.

Jugend Eine Welt

Besonders prägend war für sie die Zusammenarbeit mit missionsärztlichen Schwestern wie Schwester Rita, deren Einsatz sie zu dauerhaftem Engagement motivierte.



Dr. Magdalena Griebler auf dem Weg nach Kulmasa Jugend Eine Welt

Die Mariazellerin Dr. Magdalena Griebler reist seit 2010 regelmäßig nach Äthiopien und Ghana, um in medizinisch unterversorgten Regionen zu arbeiten. In ihren Einsätzen erlebt sie Situationen, die in Europa kaum vorstellbar sind: überfüllte Krankenzimmer ohne Hygiene, schwer verbrannte Kinder, fehlende Medikamente und Frauen, deren Geburten lebensgefährlich verlaufen. Trotz dieser Herausforderungen beschreibt Griebler ihre Arbeit als tief erfüllend - getragen von Menschlichkeit, Pragmatismus und dem Willen, Leid nicht einfach hinzunehmen, sondern aktiv zu lindern. Besonders prägend war für sie die Zusammenarbeit mit missionsärztlichen Schwestern wie Schwester Rita, deren Einsatz sie zu dauerhaftem Engagement motivierte.

 FAIRTRADE Österreich

Reach: 166

Visits: 5.000

Bewertung: 

AÄW: 4,17 €

Paywall: -

Datum: 21.01.2026

Autor: -

Rubrik: Jugend Eine Welt

## Mitmach-Aktionen von Partner-Organisationen

### Kinderarbeit stoppen

Die Initiative "Kinderarbeit stoppen" setzt sich dafür ein, Kinderarbeit entlang globaler Lieferketten wirksam zu bekämpfen. FAIRTRADE verfolgt dabei einen ganzheitlichen Ansatz: Durch verbindliche Standards, stabile Mindestpreise und zusätzliche Fairtrade-Prämien werden Familien gestärkt, sodass ihre Kinder zur Schule gehen können, statt arbeiten zu müssen. Gleichzeitig unterstützt Fairtrade Produzent:innenorganisationen dabei, Risiken für Kinderarbeit frühzeitig zu erkennen und gezielt gegenzusteuern. So wird die Verantwortung nicht auf einzelne Familien abgewälzt, sondern strukturell dort angesetzt, wo Veränderung möglich ist - für bessere Lebensbedingungen und echte Zukunftschancen für Kinder. Die Initiative "Kinderarbeit stoppen" vereint zivilgesellschaftliche Akteure wie die Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, Jugend Eine Welt, Kindernothilfe Österreich, solidar Austria (ÖGB) sowie Fairtrade Österreich. Gemeinsam fordern und unterstützen sie politische Rahmenbedingungen und wirksame Mechanismen zur Beendigung von Kinderarbeit in globalen Lieferketten. FAIRTRADE engagiert sich in dieser Initiative, weil der Schutz von Kinderrechten ein zentraler Bestandteil des FAIRTRADE-Systems ist.

[Mehr erfahren](#)

### Menschenrechte brauchen Gesetze

Die Treaty Alliance Österreich ist ein zivilgesellschaftliches Bündnis aus Organisationen und Gewerkschaften. Es setzt sich für verbindliche Regeln zur unternehmerischen Verantwortung ein - national, auf EU-Ebene und im Rahmen eines UN-Abkommens über Wirtschaft und Menschenrechte. Das Ziel besteht darin, die Einhaltung von Menschenrechten und Umweltstandards entlang globaler Lieferketten nicht auf freiwilliger Basis, sondern durch rechtliche Verpflichtungen sicherzustellen, um Ausbeutung, schlechte Arbeitsbedingungen und Menschenrechtsverletzungen zu verhindern. FAIRTRADE Österreich beteiligt sich an der Treaty Alliance, da faire Handelsbedingungen und existenzsichernde Einkommen für Produzent:innen nur möglich sind, wenn Unternehmen ihre menschenrechtlichen und umweltbezogenen Pflichten entlang ihrer Lieferketten ernst nehmen. FAIRTRADE bringt seine Erfahrung im Schutz von Arbeits- und Menschenrechten ein und unterstützt gemeinsam mit anderen Partner:innen politische Rahmenbedingungen, die globalen Nachhaltigkeitsstandards Rechtssicherheit geben.

[Mehr erfahren](#)[Link öffnen](#)

## Wunderkammer sucht Dokumente zur Geschichte der Schwabenkinder

Schwabenkinder: Ihr Weg führte sie über tief verschneite Berge hin zur Bodensee-Region und darüber hinaus ins Schwabenland.

Foto: ServusTV/BummFilm

hochgeladen von Evelyn Hartman

Die Geschichte der Schwabenkinder ist ein prägendes Kapitel der Lechtaler Vergangenheit. Für eine Neuauflage der Sonderausstellung in der Wunderkammer Elbigenalp werden persönliche Erinnerungsstücke, Dokumente und Zeitzeugnisse gesucht, um dieses Schicksal für kommende Generationen sichtbar zu machen.

ELBIGENALP (eha). Im Jahr 2026 steht das Theaterstück "Die Schwabenkinder" erneut auf dem Spielplan der Geierwally Freilichtbühne. Begleitend dazu plant die Wunderkammer Elbigenalp eine Neuauflage der Sonderausstellung "D' Lecht'ler Schwåbäkind".

Bereits 2017 entstand mit Unterstützung der Bevölkerung und dank damals noch lebender Zeitzeuginnen und Zeitzeugen eine eindrucksvolle Ausstellung. Nun besteht die Hoffnung, weiteres - bislang unbekanntes - Material zu entdecken und die Geschichte der Schwabenkinder aus dem Lechtal noch umfassender zu dokumentieren.

Gesucht: Erinnerungsstücke und historische Doku-

mente

Gesucht werden Informationen und persönliche Erinnerungsstücke, die mit dem Schicksal der Schwabenkinder in Verbindung stehen, darunter etwa:

persönliche Aufzeichnungen oder Tagebücher ehemaliger Hütekinder

Postkarten und Briefwechsel

historische Fotografien

Tonaufnahmen oder Filmmaterial mit Erzählungen von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen

Schulkataloge oder Melderegister mit Einträgen zu sogenannten "Schwabengehern"

Wertvolle Zeugnisse der Lechtaler Geschichte

Solche Unterlagen sind von unschätzbarem Wert, um ein möglichst authentisches und vielschichtiges Bild dieser traurigen, aber realen Vergangenheit des Lechtals zu vermitteln. Nicht selten lagern derartige Dokumente über Generationen hinweg unbeachtet in privaten Haushalten.

Kontakt zur Wunderkammer

Besitzerinnen und Besitzer entsprechender Materia-



lien sind eingeladen, diese leihweise oder als Kopie für die Sonderausstellung zur Verfügung zu stellen oder Hinweise auf mögliche Quellen zu geben. Kontaktaufnahme ist jederzeit möglich über die Wunderkammer Elbigentalp per E-Mail an [info@wunderkammer.tirol](mailto:info@wunderkammer.tirol) oder telefonisch unter +43 (0)5634 20024

## Brücke von der Vergangenheit zur Gegenwart

Die Sonderausstellung entsteht in Kooperation mit der Organisation "Jugend Eine Welt", die sich international für Bildung, Jugendförderung und insbesondere gegen Kinderarbeit einsetzt. Geleitet wird die Organisation von Reinhard Heiserer aus Pflach, der 2025 mit dem Österreichischen Fundraising Award ausgezeichnet wurde und auch als Obmann des Vereins "Freunde Anna Dengel" bekannt ist.

Durch diese Zusammenarbeit soll eine Verbindung zwischen der historischen Erfahrung der Schwabenkinder und den aktuellen Herausforderungen unserer Zeit hergestellt werden - mit dem Ziel zu zeigen,

dass der Schutz von Kindern und Jugendlichen damals wie heute eine gemeinsame gesellschaftliche Verantwortung ist.

[Link öffnen](#)





 Kirche bunt

Reach: 103.436

Verbreitung: 20.442

Bewertung: 

AÄW: -

Seite: 20



Datum: 25.01.2026

Autor: -

Rubrik: Jugend Eine Welt

## „Tag der Straßenkinder“ am 31. Jänner

Rund um den 31. Jänner macht „Jugend Eine Welt“ alljährlich auf die schwierigen Lebensumstände von Straßenkindern aufmerksam, bittet um Spenden für Don Bosco-Hilfsprojekte und lädt insbesondere Kinder- und Jugendgruppen bzw. Schulklassen zu Aktionen ein. Der 31. Jänner wurde nicht zufällig gewählt: Er ist der Gedenktag des Jugendheiligen Don Bosco, der wie kein anderer dazu

beigetragen hat, dass Straßenkinder mehr Hilfe und Aufmerksamkeit bekommen.

Heute wird die Zahl der Kinder, die den meisten Teil ihres Lebens auf der Straße verbringen, auf 150 Millionen geschätzt. Eine unglaubliche Zahl, dennoch ist das schwere Schicksal dieser jungen Menschen weitgehend unbekannt bzw. wird in vielen Ländern als selbstverständlich hingenommen.



## NGOs kritisieren Kürzungen humanitärer Hilfe



Der UNO-Menschenrechtsrat überprüft Österreich derzeit zum vierten Mal im Rahmen des "Universellen Überprüfungsmechanismus" in Genf. Prüfende Staaten haben vergangene Woche den menschenrechtsbasierten Ansatz in der internationalen Entwicklung und humanitären Hilfe Österreichs begrüßt.

26.01.2026 12.47

Online seit heute, 12.47 Uhr

Sie empfahlen aber auch Maßnahmen gegen Diskriminierung in verschiedenen Lebensbereichen. Der Dachverband Globale Verantwortung, dem unter anderem Caritas, Diakonie, Dreikönigsaktion und Jugend Eine Welt angehören, wies indessen auf die um ein Drittel gekürzten Mittel für humanitäre Hilfe hin und kritisierte dies scharf.

Eine menschenrechtsbasierte Entwicklung und humanitäre Hilfe sei für die Handlungsfähigkeit und internationale Glaubwürdigkeit Österreichs zentral,

betonten österreichische NGOs. Die aktuelle Weltlage verdeutliche, "dass auch die Handlungsfähigkeit des kleinen, neutralen Österreichs von einer regelbasierten Ordnung und von partnerschaftlichen Beziehungen abhängt, für die Abkommen wie die UN-Menschenrechtskonventionen sorgen", erklärte Lukas Wank, Geschäftsführer der AG Globale Verantwortung, in einer Presseaussendung.

### "Ausgehöhlte EU-Lieferkettenrichtlinie"

In Kritik steht konkret die "ausgehöhlte EU-Lieferkettenrichtlinie". Der Zusammenschluss von NGOs fordert eine "ambitionierte Umsetzung" der EU-Lieferkettenrichtlinie sowie eine aktive Beteiligung Österreichs an den Verhandlungen für das UNO-Abkommen für Wirtschaft und Menschenrechte. Zudem wurde eine systemische Verankerung von Kinderrechten im Dreijahresprogramm der österreichischen Entwicklungspolitik 2025 bis 2027 in internationalen Angelegenheiten eingefordert.

Strategien der humanitären Hilfe Österreichs würden die Rechte und den Schutz von Kindern und Jugendlichen nur oberflächlich berücksichtigen, erklärte Veronika Schippani-Stockinger, Bundesvorsitzende der Katholischen Jungschar Österreichs. Die Jungschar unterstützt unter anderem die Empfehlung Chiles, Gabuns, Portugals und weiterer Staaten, das dritte Zusatzprotokoll zur UN-Kinderrechtskonvention zu ratifizieren, das einen Beschwerde-mechanismus für Kinder vorsieht.



## Stärkung der Zivilgesellschaft

Die Verantwortung gegenüber Kindern sei untrennbar mit der Entwicklungs- und Ernährungspolitik verknüpft, betonte Namaraj Silwal, Projektpartner vom Social Work Institute, einer nepalesischen Partnerorganisation der Katholischen Jungschar Österreichs.

Im Sinne ökologischer Kinderrechte und angesichts der Klimakrise solle Österreich öffentliche Entwicklungsgelder insbesondere zur Unterstützung der Agrarökologie und lokaler Ernährungssysteme sichern und erhöhen sowie davon absehen, Entwicklungsgelder zu kürzen, "die das Recht auf Nahrung untergraben". Stattdessen sollten Akteure der Zivilgesellschaft unterstützt werden, die sich für eine langfristige, klimaresiliente Ernährungssouveränität der am stärksten gefährdeten Bevölkerungsgruppen einsetzen.

Bei der Sitzung des UNO-Menschenrechtsrats zur

Lage der Menschenrechte in Österreich fand die überwiegende Mehrheit der anwesenden Staaten zwar lobende Worte, empfahl der österreichischen Delegation um Verfassungsstaatssekretär Alexander Pröll (ÖVP) jedoch weitere Maßnahmen, wie die APA berichtete. Genannt wurden unter anderem nationale Aktionspläne gegen Rassismus, für Menschenrechte sowie Maßnahmen in den Bereichen Inklusion und im Kampf gegen Antisemitismus und Hassrede.

## Abschlussbericht

Österreich durchläuft derzeit zum vierten Mal den "Universellen Überprüfungsmechanismus" des UNO-Menschenrechtsrats in Genf. Die Menschenrechtssituation aller 193 UNO-Mitgliedstaaten wird im Schnitt alle viereinhalb Jahre überprüft. Zuvor unterzog sich Österreich entsprechenden Prüfungen in den Jahren 2011, 2015 und 2021. Der Bericht einschließlich der Empfehlungen des Menschenrechtsrats soll laut APA am Dienstag veröffentlicht werden, die Annahme wird für kommenden Freitag erwartet.

[Link öffnen](#)



Buzz Gesamt: 3    Reach gesamt: 9.198    Visits gesamt: 275.973    AÄW gesamt: 229,97 €

[religion.orf.at](https://religion.orf.at) | [Katholische Presseagentur Österreich](https://katholische.presseagentur.at) | [katholisch.at](https://katholisch.at)

## Waldburg Konrad Huemer (20) leistet Zivildienst in Afrika

Konrad Huemer aus Waldburg

Foto: Julian Funk/Volontariat bewegt

hochgeladen von Roland Wolf

Der Countdown läuft: 17 junge Freiwillige haben den Herbst-Vorbereitungskurs von Volontariat bewegt erfolgreich abgeschlossen und starten dieses Jahr in ihren internationalen Einsatz - einige bereits in Kürze, der Großteil im Sommer. Zwei von ihnen kommen aus Oberösterreich, einer davon aus dem Bezirk Freistadt: der Waldburger Konrad Huemer.

WALDBURG. Den 20-Jährigen zieht es aus dem hügeligen Waldburg im Mühlviertel in das hoch gelegene und bergige Lesotho im Süden Afrikas. Seinen Zivildienst im Ausland zu machen, ist Huemer schon einiger Zeit ein Wunsch, jetzt gemeinsam mit den Schwestern der "St. Luke's Salesian Mission" et-

was zum Wohl von Kindern und Jugendlichen beizutragen, macht die Vorfreude nur noch süßer. Seine Motivation: "Ein Jahr woanders sein, ein Jahr Neues sehen und erleben, neue Menschen und Traditionen verstehen und mit kleinen Dingen zu einem größeren Zweck beitragen."

Projekte rund um den Globus

Mit Volontariat bewegt, einer Initiative der Salesianer Don Boscos und **Jugend Eine Welt**, engagieren sich junge Menschen in Bildungs- und Sozialprojekten rund um den Globus, um Kinder und Jugendliche zu unterstützen und neue Perspektiven zu gewinnen. Der interkulturelle Austausch stärkt nicht nur ihre persönliche Entwicklung, sondern fördert auch Solidarität, Verständnis und globalen Zusammenhalt - Werte, die in einer zunehmend gespaltenen Welt wichtiger sind, denn je.

[Link öffnen](#)





## Von Kärnten nach Kambodscha: Ein Jahr für mehr Gerechtigkeit



Jan Bach vor seinem Freiwilligeneinsatz in Kambodscha Foto: Julian Funk / VOLONTARIAT bewegt

### Ein Jahr im Zeichen der Solidarität

17 junge Menschen aus Österreich beginnen 2026 einen internationalen Freiwilligeneinsatz mit VOLONTARIAT bewegt, einer Initiative der Salesianer Don Boscos und von **Jugend Eine Welt**. Einer von ihnen kommt aus Kärnten: Jan Bach (20) aus Feldkirchen, der diesen Sommer nach Kambodscha aufbricht, um dort seinen Zivildienst zu leisten.

Einsatzort Kambodscha: Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Jan wird im Projekt der Salesianer Don Boscos in Sihanoukville mitarbeiten, wo die Betreuung und Förderung von Kindern und Jugendlichen im Mittelpunkt steht. Die Arbeit vor Ort bietet jungen Menschen Bildung, Struktur und Perspektiven - und lebt vom persönlichen Engagement der Freiwilligen.

### Bewusste Entscheidung für den freiwilligen Sozialdienst

Aus überzeugtem Pazifismus und dem Wunsch heraus, aktiv zu einer gerechteren Welt beizutragen, hat sich Jan bewusst für einen freiwilligen Sozialdienst entschieden. Besonders wichtig ist ihm dabei der direkte Kontakt mit Kindern und Jugendlichen sowie das gemeinsame Lernen über kulturelle Grenzen hinweg. Freude schenken, neue Lebensrealitäten kennenlernen und sein Englisch vertiefen - das verbindet er mit seinem Jahr in Kambodscha.

### Freiwilligeneinsatz mit nachhaltiger Wirkung

Internationale Freiwilligeneinsätze sind weit mehr als ein "Gap Year". Sie fördern interkulturellen Austausch, persönliche Entwicklung und gesellschaftliches Verantwortungsbewusstsein. Unterstützt werden die Freiwilligen dabei unter anderem vom Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz.

### Interesse an einem Freiwilligeneinsatz?

Weitere Informationen zum Programm von VOLONTARIAT bewegt gibt es unter [www.volontariat.at](http://www.volontariat.at) Der nächste Informations- und Auswahltag für eine Ausreise im Sommer 2026 findet am 21. Februar 2026 in Linz statt.





## Volontariat bewegt: 17 junge Freiwillige starten Auslandssozialdienst

Österreich/Kirche/Jugendliche/Politik/Entwicklungshilfe/Soziales/Bildung

Verein vermittelt Einsätze in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa - Nächster Informations- und Auswahltag am 21. Februar 2026 in Linz

Wien, 27.01.2026 (KAP) 17 junge Freiwillige starten in diesem Jahr ihren vom Verein "Volontariat bewegt" organisierten Auslands-Sozialdienst. Im Rahmen der Initiative der Salesianer Don Boscos und **Jugend Eine Welt** engagieren sie sich in Bildungs- und Sozialprojekten rund um den Globus, um Kinder und Jugendliche zu unterstützen und neue Perspektiven zu gewinnen. Der interkulturelle Austausch soll dabei nicht nur ihre persönliche Entwicklung, sondern auch Solidarität, Verständnis und globalen Zusammenhalt fördern, wie der Verein in einer Aussendung am Dienstag mitteilte. "Der Einsatz im Ausland fordert heraus, öffnet den Blick für andere Lebensrealitäten und stärkt wichtige Zukunftskompetenzen", so Geschäftsführerin Linda Proidl. Dies sei in einer zunehmend gespaltenen Welt wichtiger denn je.

Nach einem Vorbereitungskurs im Herbst führt die jungen Freiwilligen ihr internationaler Einsatz - einige bereits in Kürze, der Großteil im Sommer - nach Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa. Die

Gründe für die Entscheidung, im Globalen Süden Freiwilligendienst zu leisten, seien vielfältig, hieß es seitens des Vereins: Einige möchten ihre Erfahrungen in der Kinder- und Jugendarbeit ausbauen, andere die Zeit zwischen Schule, Studium oder Ausbildung nutzen, um neue Perspektiven zu gewinnen und sich persönlich weiterzuentwickeln. Für viele sei der Einsatz auch eine Alternative zum Zivildienst in Österreich. Unterstützt werden die jungen Freiwilligen dabei vom Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz.

In der Regel sind die Freiwilligen 10 bis 12 Monate im Einsatz. Die Teilnahme ist ab 18 und bis 35 Jahren möglich. Die Einsatzmöglichkeiten reichen von Organisation und Begleitung von musikalischen, sportlichen und kreativen Freizeitaktivitäten über Nachhilfe- und Förderunterricht, Mithilfe in der Berufsausbildung und Berufsorientierung von Jugendlichen, Mitarbeit in Jugendzentren, organisatorische Unterstützung in den Projekten bis hin zum Ansprechpersonsein für Kinder und Jugendliche. Der nächste Informations- und Auswahltag für eine Ausreise im Sommer 2026 findet am 21. Februar 2026 in Linz statt.

(Nähere Informationen zum Programm von VOLONTARIAT bewegt gibt es unter





## Freiwillige starten Sozialdienst mit VOLONTARIAT bewegt



" ihr Freiwilligenjahr in **Jugend Eine Welt**-Projekten

Der Countdown läuft: 17 junge Freiwillige haben den Herbst-Vorbereitungskurs erfolgreich abgeschlossen und starten dieses Jahr in ihren internationalen Einsatz - einige bereits in Kürze, der Großteil im Sommer. Mit VOLONTARIAT bewegt, einer Initiative der Salesianer Don Boscos und **Jugend Eine Welt**, engagieren sie sich in Bildungs- und Sozialprojekten rund um den Globus, um Kinder und Jugendliche zu unterstützen und neue Perspektiven zu gewinnen. Der interkulturelle Austausch stärkt nicht nur ihre persönliche Entwicklung, sondern fördert auch Solidarität, Verständnis und globalen Zusammenhalt - Werte, die in einer zunehmend gespaltenen Welt wichtiger sind, denn je.

Für 17 junge Menschen aus Österreich bringt das Jahr 2026 eine ganz besondere Reise. Nach einer erfolgreichen Vorbereitung machen sich die jungen Erwachsenen auf den Weg nach Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa. "Der Einsatz im Ausland fordert heraus, öffnet den Blick für andere Le-

bensrealitäten und stärkt wichtige Zukunftskompetenzen. Junge Menschen übernehmen Verantwortung und wachsen nicht nur an ihren Aufgaben, sondern auch als Persönlichkeiten", erklärt Mag. Linda Proidl, Geschäftsführerin des Vereins VOLONTARIAT bewegt. Durch die enge Zusammenarbeit mit den lokalen Projekten und langjährigen Partnerschaften in den Einsatzländern, können die Volontär\*innen den interkulturellen Austausch aktiv gestalten und zu einem lebendigen internationalen Dialog beitragen.

Warum entscheiden sich junge Menschen für ein Jahr Freiwilligenarbeit im Globalen Süden? Die Gründe sind so vielfältig wie die Freiwilligen selbst: Einige möchten ihre Erfahrungen in der Kinder- und Jugendarbeit ausbauen, andere die Zeit zwischen Schule, Studium oder Ausbildung nutzen, um neue Perspektiven zu gewinnen und sich persönlich weiterzuentwickeln. Für viele ist der Einsatz auch eine Alternative zum Zivildienst in Österreich. Egal, was sie antreibt - das Volontariat wird für alle Beteiligten zu einer intensiven Erfahrung, die Horizonte öffnet und nachhaltig prägt. Unterstützt werden die jungen Freiwilligen dabei vom Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz.

Freiwilligeneinsätze als Investition in die Zukunft der Gesellschaft

Freiwilligeneinsätze im Ausland leisten weit mehr als direkte Hilfe vor Ort - sie fördern den interkultu-



rellen Austausch und eröffnen jungen Menschen neue Perspektiven auf globale Zusammenhänge. Gleichzeitig sind sie eine Investition in die Zukunft der Gesellschaft: In den Projekten erwerben die Freiwilligen Kompetenzen wie Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit, Empathie und Problemlösungsfähigkeit - Grundbausteine für eine offene, demokratische und solidarische Gesellschaft in Österreich. "Wer ein Jahr im Ausland freiwillig arbeitet, erweitert nicht nur seinen eigenen Horizont, sondern trägt auch aktiv dazu bei, dass junge Menschen in Österreich zu reflektierten, engagierten Bürger\*innen heranwachsen", erklärt Mag. Linda Proidl, Geschäftsführerin von VOLONTARIAT bewegt. "Gerade in einer Zeit, in der gesellschaftlicher Zusammenhalt und demokratisches Miteinander immer wichtiger werden, zeigen Freiwilligeneinsätze, wie Bildung und praktische Erfahrung Hand in Hand gehen. Sie vermitteln Werte wie Respekt, Toleranz und Verantwortungsbewusstsein - Qualitäten, die für unsere Gesellschaft unverzichtbar sind." Indem die Freiwilli-

gen Kompetenzen für ein konstruktives Miteinander entwickeln, leisten sie einen direkten Beitrag zur Stärkung demokratischer Strukturen und einer offenen Gesellschaft - und das weit über ihr eigenes Jahr hinaus.

Auch in Zeiten knapper Fördermittel und notwendiger organisatorischer Anpassungen lässt sich VOLONTARIAT bewegt von diesen Herausforderungen nicht bremsen. Die Freiwilligeneinsätze sind keine Abenteuerreisen, sondern ernsthafte Lernerfahrungen - für alle Beteiligten. Wir sind überzeugt von unserem Konzept und dem nachhaltigen Mehrwert, den es schafft: Junge Menschen erweitern ihren Horizont, erwerben Kompetenzen für ein konstruktives Miteinander und leisten damit einen aktiven Beitrag zu einer solidarischen, aufgeklärten und zukunftsfähigen Gesellschaft.

[Link öffnen](#)



 Katholische Presseagentur Österreich + 2

Reach: 1.469

AÄW: 36,74 €

Visits: 44.087

Paywall: -

Datum: 28.01.2026

Bewertung: 

Autor: -

Rubrik: Jugend Eine Welt

## Straßenkinder: Probleme heute weniger sichtbar, aber komplexer

Österreich/Soziales/Jugendliche/Hilfsorganisation/  
Kirche/Straßenkinder/Orden

Salesianer-Generalrat Bejarano bei Wien-Besuch: 150 Millionen Betroffene, doch eher Bezeichnung "Kinder in Straßensituationen" zutreffend - Gefahr durch organisiertes Verbrechen - "Tag der Straßenkinder" am 31. Jänner

Wien, 28.01.2026 (KAP) Auf sich verändernde Lebensrealitäten von Straßenkindern hat P. Rafael Bejarano Rivera, der weltweit für Jugendpastoral der Ordensgemeinschaft der Salesianer Don Boscos zuständig ist, hingewiesen. Das klassische Bild von Kindern, die dauerhaft auf der Straße leben, treffe heute nur noch in Teilen Afrikas und Asiens zu, kaum jedoch mehr in Südamerika, sagte Bejarano im Interview mit der Nachrichtenagentur Kathpress in Wien im Vorfeld des "Tags der Straßenkinder" am 31. Jänner. "Die Situation ist heute grundlegend anders als noch vor 15 Jahren", betonte der Ordensmann, der derzeit auf Einladung des Hilfswerks "**Jugend Eine Welt**" in Österreich zu Gast ist. Die Problematik sei weniger sichtbar, zugleich aber komplexer geworden.

In Ländern wie seiner Heimat Kolumbien sei das Phänomen historisch eng mit Landflucht und jahrzehntelanger innerer Gewalt verbunden gewesen. Früher hätten Kinder und Jugendliche tatsächlich unter Brücken oder in Kanalschächten gelebt, durch Betteln oder Kleinkriminalität überlebt und bei der Bevölkerung Angst ausgelöst. Heute spreche man

bewusst von "Kindern in Straßensituationen". "Viele von ihnen haben noch ein Zuhause, leben aber faktisch ohne elterliche Begleitung", erklärte Bejarano. Der soziale Konflikt habe sich durch die zunehmende Bedeutung organisierter krimineller Strukturen verschärft.

Der Einstieg in Gewalt und Ausbeutung erfolge oft über den Mikrodrogenhandel. "Diese Gruppen bieten scheinbaren Schutz, binden die jungen Menschen aber schrittweise in organisierte Kriminalität ein", erklärte Bejarano. Eng damit verbunden seien Prostitution, Missbrauch und Suchterkrankungen. Jugendliche würden gezielt angeworben, da sie als Minderjährige ein geringeres strafrechtliches Risiko für kriminelle Organisationen darstellten. Ähnliche Entwicklungen beobachte man nicht nur in Lateinamerika, sondern auch in Afrika, Asien und im Nahen Osten.

Weltweit wird die Zahl der Straßenkinder auf bis zu 150 Millionen geschätzt, verlässliche Zahlen gebe es jedoch nicht, betonte Bejarano. Viele seien nie offiziell registriert, besäßen keine Geburtsurkunde und hätten keinen Zugang zu Bildung oder Gesundheitsversorgung. "Diese Kinder bleiben oft unsichtbar, obwohl sie enormen Risiken ausgesetzt sind." Gerade diese Unsichtbarkeit erschwere gezielte Hilfe.

"Hoffnung organisieren"

In der Arbeit mit betroffenen Kindern setzen die Salesianer Don Boscos auf langfristige Begleitung und die Rückbindung an familiäre und soziale Struktu-



ren. "Unser Ziel ist nicht äußerer Erfolg, sondern die Wiederherstellung menschlicher Beziehungen", so Bejarano. Ein junger Mensch solle wieder Teil einer Familie und der Gesellschaft werden können. Jeder Jugendliche erhalte einen individuellen Betreuungsplan, der Bildung, Gesundheitsversorgung, psychosoziale Unterstützung und berufliche Perspektiven umfasst.

Die konkrete pädagogische Arbeit erfolgt oft über niederschwellige Angebote in Salesianer-Jugendzentren, den sogenannten "Oratorien": Fußball, Musik, Tanz, Bastelangebote oder Feriencamps schaffen Vertrauen und stabile Beziehungen. "Wir nutzen Dinge, die den Kindern Freude machen, um Zugang zu ihrer Lebenswelt zu erhalten", erklärte Bejarano. So werden die Jugendlichen Schritt für Schritt in Bildungs- und Unterstützungsprogramme eingebunden.

Hoffnung dürfe kein abstrakter Begriff bleiben, betonte Bejarano, sondern müsse in konkreten Bildungswegen, realistischen Zielen und tragfähigen Netzwerken aus Familie, Schule, Staat und Zivilgesellschaft greifbar werden. Bildung verstehe man auch als Beitrag zum Frieden: "Frieden entsteht dort, wo Menschen Würde, Gerechtigkeit und Zukunftsperspektiven erfahren."

## Lobbyarbeit für die Jugend

Die Pädagogik der Salesianer Don Boscos wird heute in 138 Ländern angewandt, auch außerhalb

christlicher Kontexte. Bejarano, Mitglied des Generalrats in Rom und oberster Verantwortlicher für die weltweiten Bildungs- und Sozialprojekte der Ordensgemeinschaft, betont die internationale Dimension: "Wir bringen unsere Erfahrungen in globale Foren ein, sind bei der UNO akkreditiert und tragen zu Berichten über Kinderrechte, Jugendpolitik und Bildung bei."

Die Arbeit umfasst neben direkter Begleitung Programme zur Bewusstseinsbildung, Bildungs- und Berufsausbildung sowie Kooperationen mit internationalen Partnern - konkret bei den Projekten in Kolumbien etwa österreichische Unternehmen, die österreichische Botschaft in Kolumbien und junge Freiwillige des Programms "Volontariat bewegt" sowie mit Don Bosco Mission Austria und **Jugend Eine Welt**.

Anlass für Bejaranos Besuch in Österreich ist der von **Jugend Eine Welt** organisierte "Tag der Straßenkinder", der jährlich am Gedenktag des Ordensgründers Johannes Bosco (31. Jänner) begangen wird. In Pfarren, Schulen und bei öffentlichen Veranstaltungen berichtet er aus erster Hand über die Lebensrealitäten von Kindern in Straßensituationen und globale Herausforderungen. "Kinder in Straßensituationen brauchen Schutz, Rechte und echte Zukunftschancen", so das Credo des obersten Salesianer-Jugendseelsorgers.



Buzz Gesamt: 3    Reach gesamt: 2.516    Visits gesamt: 75.522    AÄW gesamt: 62,94 €

[Katholische Presseagentur Österreich](#) | [katholisch.at](#) | [ordensgemeinschaften.at](#)



**ZUR SACHE**

Die Sonderausstellung entsteht in Kooperation mit der Organisation „Jugend Eine Welt“, die sich international für Bildung, Jugendförderung und insbesondere gegen Kinderarbeit einsetzt. Geleitet wird die Organisation von Reinhard Heiserer aus Pflach, der 2025 mit dem Österreichischen Fundraising Award ausgezeichnet wurde und auch als Obmann des Vereins „Freunde Anna Dengel“ bekannt ist. Durch diese Zusammenarbeit soll eine Verbindung zwischen der historischen Erfahrung der Schwabekinder und den aktuellen Herausforderungen unserer Zeit hergestellt werden – mit dem Ziel zu zeigen, dass der Schutz von Kindern und Jugendlichen damals wie heute eine gemeinsame gesellschaftliche Verantwortung ist.



**Zuletzt wurde das Stück 2017 in Elbigenalp gespielt.**

Foto: Reichel

# Zeugnisse Lechtaler Geschichte gesucht

**Aufruf an die Bevölkerung: Die Wunderkammer sucht Dokumente zur Geschichte der Schwabekinder.**

ELBIGENALP (eha). Die Geschichte der Schwabekinder ist ein prägendes Kapitel der Lechtaler Vergangenheit. Für eine Neuauflage der Sonderausstellung in der Wunderkammer Elbigenalp werden persönliche Erinnerungsstücke, Dokumente und Zeitzeugnisse gesucht, um dieses Schicksal für kommende Generationen sichtbar zu machen.

## Theater kehrt zurück auf die Bühne

Im Jahr 2026 steht das Theaterstück „Die Schwabekinder“ erneut auf dem Spielplan der Geierwally Freilichtbühne. Begleitend dazu plant die Wunderkammer Elbigenalp eine Neuauflage der Sonderausstellung „D' Lecht'ler Schwäbakin“.

Bereits 2017 entstand mit Unterstützung der Bevölkerung und dank damals noch lebender Zeitzeuginnen und Zeitzeugen eine eindrucksvolle Ausstellung. Nun besteht die Hoffnung, weiteres – bislang unbekanntes – Material zu entdecken und die Geschichte der Schwabekinder aus dem Lechtal noch umfassender zu dokumentieren.

## Was wird gesucht?

Gesucht werden Informati-



**Swabekinder: Ihr Weg führte sie über tief verschneite Berge hin zur Bodensee-Region und darüber hinaus ins Schwabenland.**

ServusTV/BummFilm

onen und persönliche Erinnerungsstücke, die mit dem Schicksal der Schwabekinder in Verbindung stehen, darunter etwa:

- persönliche Aufzeichnungen oder Tagebücher ehemaliger Hüttekinder
- Postkarten und Briefwechsel
- historische Fotografien
- Tonaufnahmen oder Filmmaterial mit Erzählungen von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen
- Schulkataloge oder Melderegister mit Einträgen zu sogenannten „Schwabengehern“

## Wertvolle Zeugnisse der Lechtaler Geschichte

Solche Unterlagen sind von unschätzbarem Wert, um ein

möglichst authentisches und vielschichtiges Bild dieser traurigen, aber realen Vergangenheit des Lechtals zu vermitteln. Nicht selten lagern derartige Dokumente über Generationen hinweg unbeachtet in privaten Haushalten.

## Kontakt zur Wunderkammer

Besitzerinnen und Besitzer entsprechender Materialien sind eingeladen, diese leihweise oder als Kopie für die Sonderausstellung zur Verfügung zu stellen oder Hinweise auf mögliche Quellen zu geben. Kontaktaufnahme ist jederzeit möglich über die Wunderkammer Elbigenalp per E-Mail an [info@wunderkammer.tirol](mailto:info@wunderkammer.tirol) oder telefonisch unter +43 (0)5634 20024



 Rundschau Reutte (Oberland/Außerfern)

Reach: 30.525

AÄW: 575,72 €

Verbreitung: 10.490

Seite: 20

Datum: 28.01.2026

Bewertung: 

Autor: -

Rubrik: Jugend Eine Welt



# Aufruf zur Geschichte der Schwabenkinder

Wunderkammer Elbigenalp bittet Bevölkerung um Mithilfe für Neuauflage der Schwabenkinder-Ausstellung  
Sonderausstellung zu Anton Falger weiterhin zu sehen

(jp) Die Wunderkammer Elbigenalp richtet einen eindringlichen Aufruf an Lechtalerinnen und Lechtaler sowie an Nachkommen der Lechtaler Schwabenkinder aus nah und fern. Anlass ist die geplante Neuauflage der Sonderausstellung „D'Lecht'ler Schwäbakind“, die im kommenden Jahr begleitend zum Theaterstück „Die Schwabenkinder“ auf der Geierwally Freilichtbühne gezeigt werden soll.

Bereits 2017 konnte mit Unterstützung der Bevölkerung und damals noch lebender Zeitzeugen eine vielschichtige Ausstellung entstehen. Nun hofft das Museum auf weiteres, bislang unbekanntes Material. Gesucht werden persönliche Aufzeichnungen, Tagebücher ehemaliger Hütekinder, Postkarten, Briefe, historische Fotografien, Ton- oder Filmaufnahmen von Erzählungen sowie Schulkataloge oder Melderegister mit Einträgen über sogenannte Schwabengeher. Diese Unterlagen seien, so die Verantwortlichen, „ein unschätzbare Beitrag, um ein möglichst authentisches und umfassendes Bild dieser traurigen, aber wahren Tatsa-

che aus der Vergangenheit unseres Tales zu vermitteln“.

**BRÜCKE ZUR GEGENWART.** Für die Sonderausstellung ist eine Kooperation mit der internationalen Organisation „Jugend eine Welt“ geplant, die sich seit vielen Jahren für Bildung und gegen Kinderarbeit einsetzt. Geleitet wird sie vom aus Pfach stammenden Geschäftsführer Reinhard Heiserer, der 2025 mit dem österreichischen Fundraising Award ausgezeichnet wurde. Ziel ist es, einen Bogen von der Geschichte der Schwabenkinder zu aktuellen Herausforderungen des Kinderschutzes zu spannen.



**In diesem Jahr widmet sich die Geierwally Freilichtbühne den Schwabenkindern. Die Wunderkammer Elbigenalp will dazu eine Ausstellung auf die Beine stellen.**

Foto: Geierwally Freilichtbühne/Lechtaltourismus

**WOHIN WENDEN?** Materialien können leihweise oder als Kopie zur Verfügung gestellt werden. Kontakt: Wunderkammer Elbigenalp, [info@wunderkammer.tirol](mailto:info@wunderkammer.tirol) oder +43(0)5634-20024.

**AUSSTELLUNG VERLÄNGERT.** Unabhängig davon ist die Sonder-

ausstellung „ANTON FALGER – Universalgenie“ noch bis Karfreitag, 3. April, jeweils mittwochs, donnerstags und freitags von 14 bis 18 Uhr zu sehen. Geführte Rundgänge mit Kulturvermittlerin Mithilde finden am 5. Februar, 5. März und 1. April 2026 jeweils um 16 Uhr statt.



## Leondinger will in Ecuador Kinder unterstützen



Foto: Julian Funk

**LEONDING.** 17 junge Menschen aus Österreich machen sich heuer zu einer besonderen Reise auf. Nach entsprechender Vorbereitung brechen sie in alle Welt auf, um ihren freiwilligen Sozialdienst mit dem Verein „Volontariat bewegt“ zu leisten. Einer von ihnen ist **Leonhard Labek** (Bild) aus Leonding.

Der 18-Jährige hat das Volontariat praktisch im Blut, da seine Mutter ein Volontariat mit „Jugend Eine Welt“, einer der Trägerorganisationen von „Volontariat bewegt“ absolviert hat. Für zehn Monate zieht es Labek in die Andenstadt Ambato in Ecuador. Eine neue Welt zu entdecken und die Kinder im Projekt der Muraldiner-Schwestern beim Lernen zu unterstützen oder mit ihnen Fußball zu spielen, das schwebt ihm vor. Seine Motivation? „Ich will etwas tun und mir viel von den Menschen, der Kultur und der Sprache mitnehmen“, sagt der Leondinger. Die CAP-Mechatronikerlehre neben der AHS im Kollegium Aloisianum in Linz hat seinen „Durst nach Vielfalt und Lebenserfahrung“ noch nicht gestillt.

Ein zweiter Oberösterreicher im Team ist Konrad Huemer (20) aus Waldburg. Er wird in Lesotho in einer Mission für Kinder und Jugendliche tätig sein.





 APA OTS + 3

Reach: 7.668

Visits: 230.043

Bewertung: 

AÄW: 191,7 €

Paywall: -

Datum: 29.01.2026

Autor: -

Rubrik: Jugend Eine Welt

## Tag der Straßenkinder: Jugend Eine Welt-Projektpartner Rafael Bejarano Rivera zu Gast in Wien



Generalrat der Salesianer und Experte für Jugend- und Sozialarbeit gibt Einblicke in die weltweite Projektarbeit mit Straßenkindern

Wien (OTS) -

Seit vielen Jahren setzt sich Pater Rafael Bejarano Rivera SDB mit großer Leidenschaft für benachteiligte Kinder und Jugendliche ein. Besonders Kinder in Straßensituationen, junge Menschen in extremer Armut sowie ehemalige Kindersoldaten stehen im Mittelpunkt seines Wirkens. Anlässlich des alljährlich, von der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt, veranstalteten "Tag der Straßenkinder" am 31. Jänner 2026 ist der Salesianer Gast in Österreich "Wir freuen uns sehr, dass mit Pater Rafael Bejarano Rivera heuer nicht nur ein hochrangiger Vertreter der Salesianer Don Boscos,

sondern auch ein langjähriger Projektpartner und guter Freund von Jugend Eine Welt unser Gast beim 'Tag der Straßenkinder' ist. Pater Rafael kennt in seiner Funktion als Generalrat der Salesianer Don Boscos, als oberster Vertreter und Experte für Jugend- und Sozialarbeit, alle von Jugend Eine Welt unterstützten Projekte aus der Sicht eines Projektpartners. Er kann somit gute Einblicke in die weltweite Arbeit unserer Entwicklungsorganisation in den Bereichen Straßenkinder, aber auch Schul- und Berufsausbildung geben", so Reinhard Heiserer, Geschäftsführer von Jugend Eine Welt

Im Dienst junger Menschen

Rafael Bejarano Rivera stammt aus Kolumbien, einem Land, das über Jahrzehnte von Gewalt, sozialer Ungleichheit und bewaffneten Konflikten geprägt war. Früh entschied er sich für den Weg der Salesianer Don Boscos und stellte sein Leben in den Dienst junger Menschen, die am Rand der Gesellschaft stehen. Nach seinem Studium der Philosophie und Theologie sowie einer zusätzlichen Ausbildung im Bereich Soziales Management und Entwicklung übernahm er verantwortungsvolle Aufgaben in der Jugendarbeit der Salesianer. "Seit Beginn meines priesterlichen Wirkens habe ich stets im sozialen Bereich gearbeitet - dort, wo junge Menschen Begleitung brauchen, um ihre Rechte und ihre Würde wiederzuerlangen", so Bejarano Rivera

Arbeit mit Straßenkindern und Kindersoldaten



Ein zentraler Meilenstein seines Werdegangs war seine Tätigkeit in der Ciudad Don Bosco in Medellín, einer der größten salesianischen Sozialeinrichtungen Kolumbiens, die auch von Jugend Eine Welt unterstützt wird. Dort arbeitete Bejarano Rivera über Jahre hinweg direkt mit Kindern und Jugendlichen, die auf der Straße lebten, aus zerrütteten Familien stammten oder Gewalt, Missbrauch und den Einsatz als Kindersoldaten erlebt hatten. "Heute sprechen wir bewusst von ‚Kindern in einer Straßensituation‘ und nicht mehr von reinen ‚Straßenkindern‘, da es sich um eine vorübergehende Lebenssituation handelt und ihre Rechte wiederhergestellt werden müssen", so der Jugend Eine Welt-Projektpartner. "In mehreren Städten begleiten wir diese Kinder. Während man früher Kinder dauerhaft auf der Straße lebend antraf, hat sich die Situation verändert: Heute haben viele von ihnen Familien, verbringen jedoch viel Zeit auf der Straße und sind dort großen Risiken ausgesetzt - insbesondere Gewalt, Drogenhandel und Prostitution." Ziel ist es, den jungen Menschen Schutz zu bieten und ihnen durch Bildung, psychosoziale Begleitung und Berufsausbildung echte Zukunftsperspektiven zu eröffnen.

Die Zahl der Straßenkinder weltweit wird auf bis zu 150 Millionen geschätzt - genaue Zahlen gibt es nicht und kann es nicht geben. Viele dieser Kinder besitzen keine Geburtsurkunde, wurden nie offiziell registriert und haben keinen Zugang zu Gesundheitsversorgung oder Schulbildung. "Diese Kinder bleiben oft unsichtbar, obwohl sie großen Risiken ausgesetzt sind", so Bejarano Rivera.

## Experte für Jugend- und Sozialarbeit

Heute wirkt der Jugend Eine Welt-Gast auf internationaler Ebene. Als Generalrat für Jugendpastoral und soziale Werke im weltweiten Leitungsteam der Salesianer koordiniert er Bildungs- und Sozialprojekte in 138 Ländern. Mit Jugend Eine Welt verbindet Bejarano Rivera eine langjährige und enge Partnerschaft. Gemeinsam mit der österreichischen Ent-

wicklungsorganisation arbeitet er daran, nachhaltige Bildungs- und Sozialprojekte für Straßenkinder und gefährdete Jugendliche umzusetzen - insbesondere in Lateinamerika. "Über viele Jahre hinweg haben wir gemeinsam Programme entwickelt - zur Bewusstseinsbildung, zur Begleitung junger Menschen und zur Förderung von Bildung und Ausbildung. Dabei gab es Kooperationen mit österreichischen Unternehmen sowie zum Beispiel mit der österreichischen Botschaft in Kolumbien", erzählt Bejarano Rivera.

## Freiwilligeneinsätze eine "Win-Win-Situation"

Jugend Eine Welt unterstützt unter anderem technische Ausbildungsprogramme, Maßnahmen zur Arbeitsvermittlung und Projekte für Kinder in Straßensituationen. "Besonders wichtig ist auch der Einsatz von Freiwilligen im Rahmen der von Jugend Eine Welt und den Salesianern Don Boscos getragenen Entsendeorganisation ‚VOLONTARIAT bewegt‘, zum Beispiel in den Städten Medellín und Cali meiner Heimat Kolumbien", unterstreicht der Salesianer. "Diese Einsätze gehen weit über finanzielle Unterstützung hinaus: Sie ermöglichen echte Begegnungen. Für viele junge Menschen, die viel Leid erfahren haben, ist es von unschätzbarem Wert, Menschlichkeit, Nähe und Solidarität aus anderen Kulturen zu erleben. Gleichzeitig ist Freiwilligenarbeit eine der schönsten Ausdrucksformen gelebter Solidarität. Ich habe viele junge Freiwillige, entsendet durch ‚VOLONTARIAT bewegt‘, aus Österreich in Kolumbien erlebt und gesehen, wie sie persönlich gewachsen sind. Sie haben - genauso wie Freiwillige aus dem Senior Experts-Entsendeprogramm von Jugend Eine Welt - unsere Projekte nachhaltig unterstützt. Es ist eine echte Win-Win-Situation - fachlich, menschlich und auch spirituell." Darüber hinaus hilft Jugend Eine Welt auch mit Stipendien für Bildung, Lernmaterialien, Lebensmittel und berufliche Qualifizierung.

## Einblicke aus Sicht eines Projektpartners





Im Zuge des von Jugend Eine Welt ins Leben gerufenen "Tag der Straßenkinder" am 31. Jänner 2026 berichtet Bejarano Rivera bei zahlreichen Veranstaltungen in Österreich aus erster Hand über die Lebensrealitäten von Kindern in Straßensituationen, spricht über globale Herausforderungen und zeigt, wie konkrete Hilfe wirkt. Neben einem Besuch der Pfarre Maria Namen in Wien, steht auch ein Workshop mit Schülerinnen und Schüler des GRG13 Wenzgasse und ein Vortrag im Lateinamerikanischen Institut Wien auf dem Programm. Darüber hinaus trifft Bejarano Rivera auf Spenderinnen und Unterstützer von Jugend Eine Welt, u.a. auch bei einer Veranstaltung in Bad Ischl. "Die Unterstützung von Jugend Eine Welt ist von zentraler Bedeutung. Internationale Zusammenarbeit wirkt auf vielen Ebenen, doch entscheidend ist die Beziehung zwischen den Menschen. Spenderinnen und Spender - etwa in Österreich - können durch ihr Engagement Entwicklungsprozesse in ganz unterschiedlichen Realitäten ermöglichen. Jugend Eine Welt trägt dazu bei, jungen Menschen weltweit neue Hoffnung, neue Wege und neue Chancen zu eröffnen, ihre Träume zu verwirklichen und ihre Gemeinschaften zu stärken. Dafür bin ich sehr dankbar."

Infos: [www.strassenkinder.at](http://www.strassenkinder.at) bzw.  
[www.jugendeinewelt.at](http://www.jugendeinewelt.at)



Buzz Gesamt: 4    Reach gesamt: 8.569    Visits gesamt: 257.120    AÄW gesamt: 214,27 €

[APA OTS](#) | [brandaktuell.at](http://brandaktuell.at) | [jugendeinewelt.at](http://jugendeinewelt.at) | [isje.at](http://isje.at)

## Junge NÖ-Freiwillige starten zu Sozialprojekten in vier Länder



Die vier Freiwilligen aus NÖ - Paula Heurteur, Simeon Rupp-Goldgruber, Lucas Mesterhazi und Mathias Ebner - mit (v. l.) Pater Petrus Obermüller, Volontariat bewegt, Geschäftsführerin Linda Proidl, Jugend Eine Welt und Geschäftsführer Reinhard Heiserer.

Drei junge Männer aus den Bezirken Mödling und Baden sowie eine 18-Jährige aus dem Bezirk Mistelbach brechen 2026 zu internationalen Freiwilligeneinsätzen auf. Ihr Engagement führt sie nach Afrika und Lateinamerika.

Drei junge Männer aus den Bezirken Mödling und Baden sowie eine 18-Jährige aus dem Bezirk Mistelbach brechen 2026 zu internationalen Freiwilligeneinsätzen auf. Ihr Engagement führt sie nach Afrika und Lateinamerika.

Mit "Volontariat bewegt" bereiten sich heuer 17 junge Menschen aus Österreich auf ihren Auslandseinsatz vor, vier von ihnen aus Niederösterreich. Das Programm der Salesianer Don Boscos und Jugend Eine Welt ermöglicht Einsätze in Bildungs- und Sozialprojekten auf mehreren Kontinenten.

"Der Einsatz im Ausland fordert heraus, öffnet den

Blick für andere Lebensrealitäten und stärkt wichtige Zukunftskompetenzen", sagt Linda Proidl von Volontariat bewegt.

Drei Freiwillige aus Mödling und Baden starten durch

Simeon Rupp-Goldgruber (19) aus Perchtoldsdorf reist im September nach Ambato in Ecuador, wo er seinen Zivildienst in der Kinder- und Jugendarbeit leistet. Er freut sich auf die Zusammenarbeit mit den Muraldiner-Schwestern, möchte sein Spanisch verbessern und hofft auf Freundschaften in der Andenstadt, "die über das Volontariat hinaus bestehen bleiben".

Mathias Ebner (19) aus Maria Enzersdorf geht ab August nach Nairobi in Kenia. In den Werkstätten und der berufsbildenden Schule der Salesianer Don Boscos kann er seine technischen HTL-Kenntnisse praktisch einbringen. Er erwartet "neue Sprachen, neue Menschen und neue Kulturen" und möchte die zehn Monate mit "Offenheit, Engagement und Neugier" erleben.

Lucas Mesterhazi (22) aus Teesdorf bricht bereits im Februar nach Maputsoe in Lesotho auf. Er will dort Kinder und Jugendliche begleiten und das Leben der Basotho aus nächster Nähe kennenlernen - etwas, das ihm "als Tourist oft verwehrt blieb". Das Volontariat ermögliche ihm, aktiv mitzuleben, mitzuarbeiten und wertvolle Erfahrungen sowie neue Fä-

Programm am Anspruch fest, jungen Menschen nachhaltige Lern- und Lebenserfahrungen zu ermöglichen.

Informationen für Interessierte

Infos zum Programm: [www.volontariat.at](http://www.volontariat.at)

Nächster Informations- und Auswahltag für eine Ausreise im Sommer 2026 ist am 21. Februar in Linz.

Auslandsjahr

Junge NÖ-Freiwillige starten zu Sozialprojekten in vier Länder. Drei junge Männer aus den Bezirken Mödling und Baden sowie eine 18-Jährige aus dem Bezirk Mistelbach brechen 2026 zu internationalen Freiwilligeneinsätzen auf. Ihr Engagement führt sie nach Afrika und Lateinamerika.





## Weltkirche Weg von der Straße

Weltkirche

Weg von der Straße

28. Januar 2026, 08:47 Uhr

Mit Jugend Eine Welt verbindet den Salesianer Bejarano Rivera (r.) eine lang-jährige Partnerschaft, die nachhaltige Bildungs- und Sozialprojekte für Straßenkinder und gefährdete Jugendliche in Lateinamerika ermöglicht.

Tag der Straßenkinder am 31. Jänner.

Salesianerpater Bejarano Rivera aus Kolumbien berichtet.

Jedes Kind, das auf der Straße lebt, hat eine Geschichte von Verlust", sagt Bejarano Rivera. Zugleich aber habe jedes dieser Kinder eine Sehnsucht nach Sicherheit, Zugehörigkeit und Zukunft. "Unsere Aufgabe ist es, diese Hoffnung nicht zu enttäuschen." Als gebürtiger Kolumbianer weiß er, was soziale Ungleichheit in einem Land bedeutet, das von Gewalt geprägt ist.

Anderen eine Zukunft geben.

Dass er Ordensmann werden wollte, wusste Bejarano Rivera schon früh. Seit dem Eintritt bei den Salesianer Don Boscos widmet er sein Leben jungen Menschen in Not und ermöglicht Straßenkindern, ehemaligen Kindersoldaten und anderen Jugendlichen in extremer Armut eine

Zukunft. Nach seinem Studium der Philosophie und Theologie und einer zusätzlichen Ausbildung im Bereich soziales Management und Entwicklung übernahm Pater Bejarano bald schon verantwortungsvolle Aufgaben in der Jugendarbeit der Salesianer.

Ein zentraler Meilenstein seines Werdegangs war seine Tätigkeit in der "Ciudad Don Bosco" in Medellín, einer der größten salesianischen Sozialeinrichtungen Kolumbiens, die auch Jugend Eine Welt unterstützt. Dort arbeitete er jahrelang direkt mit Straßenkindern, Kindern aus zerrütteten Familien und Jugendlichen, die Gewalt, Missbrauch oder den Einsatz als Kindersoldaten erleben mussten - mit dem Ziel, ihnen nicht nur Schutz zu geben, sondern durch Bildung, psychosoziale Begleitung und Berufsausbildung auch eine echte Zukunft.

Nicht Problemfall, sondern Potenzial.

Nach der Sozialarbeit mit gefährdeten Jugendlichen ist Bejarano Rivera heute international tätig: Als Generalrat für Jugendpastoral und soziale Werke im weltweiten Leitungsteam der Salesianer koordiniert er Projekte in zahlreichen Ländern und setzt sich global für die Rechte und die Würde benachteiligter junger



Menschen ein.

Der direkte Kontakt zu den Jugendlichen ist dem Experten für Jugend- und Sozialarbeit aber auch weiterhin ein großes Anliegen. "Straßenkinder sind keine ‚Problemfälle‘, sondern verletzte junge Menschen mit enormem Potenzial", sagt der Ordensmann. "Wenn wir ihnen zuhören und ihnen Chancen geben, können sie ihr Leben selbst in die Hand nehmen."

Straßenkinder ...

... werden Kinder und Jugendliche unter 18 Jahre genannt, die obdachlos und ohne Angehörige leben. Ihre Zahl wird weltweit auf bis zu 150 Mio. ge-

schätzt. Genaue Angaben gibt es nicht, denn viele Straßenkinder besitzen keine Geburtsurkunde und sind behördlich nicht registriert. Von staatlichen Leistungen, Schulbesuch oder Gesundheitsfürsorge sind sie ausgeschlossen. Organisationen wie Jugend Eine Welt unterstützen. ● Näheres: [jugendeinewelt.at](http://jugendeinewelt.at)

Tag der Straßenkinder am 31. Jänner. Salesianerpater Bejarano Rivera aus Kolumbien berichtet. Jedes Kind, das auf der Straße lebt, hat eine Geschichte von Verlust", sagt Bejarano Rivera.





## Salesianer: Situation für Straßenkinder komplex



Laut der Ordensgemeinschaft der Salesianer Don Boscos sind Straßenkinder weniger sichtbar als früher, ihre Situationen aber komplexer. Auch organisierte Kriminalität spiele eine größere Rolle, teilte die Organisation im Vorfeld des "Tags der Straßenkinder" am 31. Jänner mit.

30.01.2026 08.30

Online seit heute, 8.30 Uhr

Darauf wies Pater Rafael Bejarano Rivera, der weltweit für Jugendpastoral der Ordensgemeinschaft der Salesianer Don Boscos zuständig ist, hin. Das klassische Bild von Kindern, die dauerhaft auf der Straße leben, treffe heute nur noch in Teilen Afrikas und Asiens zu, kaum jedoch mehr in Südamerika, sagte Bejarano im Interview mit der Nachrichtenagentur Kathpress in Wien im Vorfeld des "Tags der Straßenkinder" am 31. Jänner.

"Die Situation ist heute grundlegend anders als noch vor 15 Jahren", betonte der Ordensmann, der

derzeit auf Einladung des Hilfswerks "Jugend Eine Welt" in Österreich zu Gast ist. Die Problematik sei weniger sichtbar, zugleich aber komplexer geworden.

Zunahme von organisierter Kriminalität

In Ländern wie seiner Heimat Kolumbien sei das Phänomen historisch eng mit Landflucht und jahrzehntelanger innerer Gewalt verbunden gewesen. Früher hätten Kinder und Jugendliche tatsächlich unter Brücken oder in Kanalschächten gelebt, durch Betteln oder Kleinkriminalität überlebt und bei der Bevölkerung Angst ausgelöst.

Der Tag der Straßenkinder wird jährlich am Gedenktag des Ordensgründers Johannes Bosco (31. Jänner) begangen

Heute spreche man bewusst von "Kindern in Straßensituationen". "Viele von ihnen haben noch ein Zuhause, leben aber faktisch ohne elterliche Begleitung", erklärte Bejarano. Der soziale Konflikt habe sich durch die zunehmende Bedeutung organisierter krimineller Strukturen verschärft.

Der Einstieg in Gewalt und Ausbeutung erfolge oft über den Mikrodrogenhandel. "Diese Gruppen bieten scheinbaren Schutz, binden die jungen Menschen aber schrittweise in organisierte Kriminalität ein", er-



klärte Bejarano. Eng damit verbunden seien Prostitution, Missbrauch und Suchterkrankungen. Jugendliche würden gezielt angeworben, da sie als Minderjährige ein geringeres strafrechtliches Risiko für kriminelle Organisationen darstellten. Ähnliche Entwicklungen beobachte man nicht nur in Lateinamerika, sondern auch in Afrika, Asien und im Nahen Osten.

## "Wiederherstellung menschlicher Beziehungen"

Weltweit wird die Zahl der Straßenkinder auf bis zu 150 Millionen geschätzt, verlässliche Zahlen gebe es jedoch nicht, betonte Bejarano. Viele seien nie offiziell registriert, besäßen keine Geburtsurkunde und hätten keinen Zugang zu Bildung oder Gesundheitsversorgung. "Diese Kinder bleiben oft unsichtbar, obwohl sie enormen Risiken ausgesetzt sind." Gerade diese Unsichtbarkeit erschwere gezielte Hilfe.

In der Arbeit mit betroffenen Kindern setzen die Salesianer Don Boscos auf langfristige Begleitung und die Rückbindung an familiäre und soziale Strukturen. "Unser Ziel ist nicht äußerer Erfolg, sondern die Wiederherstellung menschlicher Beziehungen", so Bejarano. Ein junger Mensch solle wieder Teil einer Familie und der Gesellschaft werden können. Jeder Jugendliche erhalte einen individuellen Betreuungsplan, der Bildung, Gesundheitsversorgung, psychosoziale Unterstützung und berufliche Perspektiven umfasst.

## Perspektiven für Jugendliche

Die konkrete pädagogische Arbeit erfolgt oft über niederschwellige Angebote in Salesianer-Jugendzentren, den sogenannten "Oratorien": Fußball, Musik, Tanz, Bastelangebote oder Feriencamps schaffen Vertrauen und stabile Beziehungen. "Wir nutzen Dinge, die den Kindern Freude machen, um Zugang zu ihrer Lebenswelt zu erhalten", erklärte Bejarano. So werden die Jugendlichen Schritt für Schritt in Bil-

dungs- und Unterstützungsprogramme eingebunden.

## SDB

Pater Rafael Bejarano Rivera ist weltweit für Jugendpastoral der Ordensgemeinschaft der Salesianer Don Boscos zuständig

Hoffnung dürfe kein abstrakter Begriff bleiben, betonte Bejarano, sondern müsse in konkreten Bildungswegen, realistischen Zielen und tragfähigen Netzwerken aus Familie, Schule, Staat und Zivilgesellschaft greifbar werden. Bildung verstehe man auch als Beitrag zum Frieden: "Frieden entsteht dort, wo Menschen Würde, Gerechtigkeit und Zukunftsperspektiven erfahren."

## Lobbyarbeit für die Jugend

Die Pädagogik der Salesianer Don Boscos wird heute in 138 Ländern angewandt, auch außerhalb christlicher Kontexte. Bejarano, Mitglied des Generalrats in Rom und oberster Verantwortlicher für die weltweiten Bildungs- und Sozialprojekte der Ordensgemeinschaft, betont die internationale Dimension: "Wir bringen unsere Erfahrungen in globale Foren ein, sind bei der UNO akkreditiert und tragen zu Berichten über Kinderrechte, Jugendpolitik und Bildung bei."

Die Arbeit umfasst neben direkter Begleitung Programme zur Bewusstseinsbildung, Bildungs- und Berufsausbildung sowie Kooperationen mit internationalen Partnern - konkret bei den Projekten in Kolumbien etwa österreichische Unternehmen, die österreichische Botschaft in Kolumbien und junge Freiwillige des Programms "Volontariat bewegt" sowie mit Don Bosco Mission Austria und Jugend Eine Welt.

## Gedenktag als Tag der Straßenkinder



Anlass für Bejaranos Besuch in Österreich ist der von Jugend Eine Welt organisierte "Tag der Straßenkinder", der jährlich am Gedenktag des Ordensgründers Johannes Bosco (31. Jänner) begangen wird. In Pfarren, Schulen und bei öffentlichen Veranstal-

tungen berichtet er aus erster Hand über die Lebensrealitäten von Kindern in Straßensituationen und globale Herausforderungen. "Kinder in Straßensituationen brauchen Schutz, Rechte und echte Zukunftschancen", so das Credo des obersten Salesianer-Jugendseelsorgers.



 Diözese Linz + 1

Reach: 6.218

Visits: 186.552

Bewertung: 

AÄW: 155,46 €

Paywall: -

Datum: 30.01.2026

Autor: -

Rubrik: Jugend Eine Welt

## "Tag der Straßenkinder": Einblick in die Arbeit mit Straßenkindern

Seit vielen Jahren setzt sich der kolumbianische Pater Rafael Bejarano Rivera SDB für benachteiligte Kinder und Jugendliche ein. Beim "Tag der Straßenkinder" von Jugend Eine Welt ist der Salesianer am 31. Jänner 2026 zu Gast in Österreich.

"Wir freuen uns sehr, dass mit Pater Rafael Bejarano Rivera heuer nicht nur ein hochrangiger Vertreter der Salesianer Don Boscos, sondern auch ein langjähriger Projektpartner und guter Freund von Jugend Eine Welt unser Gast beim 'Tag der Straßenkinder' ist. Pater Rafael kennt in seiner Funktion als Generalrat der Salesianer Don Boscos, als oberster Vertreter und Experte für Jugend- und Sozialarbeit, alle von Jugend Eine Welt unterstützten Projekte aus der Sicht eines Projektpartners. Er kann somit gute Einblicke in die weltweite Arbeit unserer Entwicklungsorganisation in den Bereichen Straßenkinder, aber auch Schul- und Berufsausbildung geben", so Reinhard Heiserer, Geschäftsführer der österreichischen Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt.

### Im Dienst junger Menschen

Kolumbien war über Jahrzehnte von Gewalt, sozialer Ungleichheit und bewaffneten Konflikten geprägt. Früh entschied sich Rafael Bejarano Rivera für den Weg der Salesianer Don Boscos und stellte sein Leben in den Dienst junger Menschen, die am Rand der Gesellschaft stehen. Nach seinem Studium der Philosophie und Theologie sowie einer zu-

sätzlichen Ausbildung im Bereich Soziales Management und Entwicklung übernahm er verantwortungsvolle Aufgaben in der Jugendarbeit der Salesianer. "Seit Beginn meines priesterlichen Wirkens habe ich stets im sozialen Bereich gearbeitet - dort, wo junge Menschen Begleitung brauchen, um ihre Rechte und ihre Würde wiederzuerlangen", so Bejarano Rivera.

P. Rafael Bejarano Rivera SDB beim Besuch eines Straßenkinderprojekts in Luanda, Angola © Jugend Eine Welt

### Arbeit mit Straßenkindern und Kindersoldaten

Ein zentraler Meilenstein seines Werdegangs war seine Tätigkeit in der Ciudad Don Bosco in Medellín, einer der größten salesianischen Sozialeinrichtungen Kolumbiens, die auch von Jugend Eine Welt unterstützt wird. Dort arbeitete Bejarano Rivera über Jahre hinweg direkt mit Kindern und Jugendlichen, die auf der Straße lebten, aus zerrütteten Familien stammten oder Gewalt, Missbrauch und den Einsatz als Kindersoldaten erlebt hatten. "Heute sprechen wir bewusst von 'Kindern in einer Straßensituation' und nicht mehr von reinen 'Straßenkindern', da es sich um eine vorübergehende Lebenssituation handelt und ihre Rechte wiederhergestellt werden müssen", so der Jugend Eine Welt-Projektpartner. "In mehreren Städten begleiten wir diese Kinder. Während man früher Kinder dauerhaft auf der Straße lebend antraf, hat sich die Situation verändert: Heute



haben viele von ihnen Familien, verbringen jedoch viel Zeit auf der Straße und sind dort großen Risiken ausgesetzt - insbesondere Gewalt, Drogenhandel und Prostitution." Ziel ist es, den jungen Menschen Schutz zu bieten und ihnen durch Bildung, psychosoziale Begleitung und Berufsausbildung echte Zukunftsperspektiven zu eröffnen.

Die Zahl der Straßenkinder weltweit wird auf bis zu 150 Millionen geschätzt - genaue Zahlen gibt es nicht und kann es nicht geben. Viele dieser Kinder besitzen keine Geburtsurkunde, wurden nie offiziell registriert und haben keinen Zugang zu Gesundheitsversorgung oder Schulbildung. "Diese Kinder bleiben oft unsichtbar, obwohl sie großen Risiken ausgesetzt sind", so Bejarano Rivera.

## Experte für Jugend- und Sozialarbeit

Heute wirkt der Jugend Eine Welt-Gast auf internationaler Ebene. Als Generalrat für Jugendpastoral und soziale Werke im weltweiten Leitungsteam der Salesianer koordiniert er Bildungs- und Sozialprojekte in 138 Ländern. Mit Jugend Eine Welt verbindet Bejarano Rivera eine langjährige und enge Partnerschaft. Gemeinsam mit der österreichischen Entwicklungsorganisation arbeitet er daran, nachhaltige Bildungs- und Sozialprojekte für Straßenkinder und gefährdete Jugendliche umzusetzen - insbesondere in Lateinamerika. "Über viele Jahre hinweg haben wir gemeinsam Programme entwickelt - zur Bewusstseinsbildung, zur Begleitung junger Menschen und zur Förderung von Bildung und Ausbildung. Dabei gab es Kooperationen mit österreichischen Unternehmen sowie zum Beispiel mit der österreichischen Botschaft in Kolumbien", erzählt Bejarano Rivera.

Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer (l.) mit P. Rafael Bejarano Rivera © Jugend Eine Welt

## Freiwilligeneinsätze eine "Win-Win-Situation"

Jugend Eine Welt unterstützt unter anderem technische Ausbildungsprogramme, Maßnahmen zur Arbeitsvermittlung und Projekte für Kinder in Straßensituationen. "Besonders wichtig ist auch der Einsatz von Freiwilligen im Rahmen der von Jugend Eine Welt und den Salesianern Don Boscos getragenen Entsendeorganisation ‚VOLONTARIAT bewegt‘, zum Beispiel in den Städten Medellín und Cali meiner Heimat Kolumbien", unterstreicht der Salesianer. "Diese Einsätze gehen weit über finanzielle Unterstützung hinaus: Sie ermöglichen echte Begegnungen. Für viele junge Menschen, die viel Leid erfahren haben, ist es von unschätzbarem Wert, Menschlichkeit, Nähe und Solidarität aus anderen Kulturen zu erleben. Gleichzeitig ist Freiwilligenarbeit eine der schönsten Ausdrucksformen gelebter Solidarität. Ich habe viele junge Freiwillige, entsendet durch ‚VOLONTARIAT bewegt‘, aus Österreich in Kolumbien erlebt und gesehen, wie sie persönlich gewachsen sind. Sie haben - genauso wie Freiwillige aus dem Senior Experts-Entsendeprogramm von Jugend Eine Welt - unsere Projekte nachhaltig unterstützt. Es ist eine echte Win-Win-Situation - fachlich, menschlich und auch spirituell." Darüber hinaus hilft Jugend Eine Welt auch mit Stipendien für Bildung, Lernmaterialien, Lebensmittel und berufliche Qualifizierung.

## Einblicke aus Sicht eines Projektpartners

Im Zuge des von Jugend Eine Welt ins Leben gerufenen "Tag der Straßenkinder" am 31. Jänner 2026 berichtet Bejarano Rivera bei zahlreichen Veranstaltungen in Österreich aus erster Hand über die Lebensrealitäten von Kindern in Straßensituationen, spricht über globale Herausforderungen und zeigt, wie konkrete Hilfe wirkt. Neben einem Besuch der Pfarre Maria Namen in Wien, steht auch ein Workshop mit Schülerinnen und Schüler des GRG13 Wenzgasse und ein Vortrag im Lateinamerikani-





schen Institut Wien auf dem Programm. Darüber hinaus trifft Bejarano Rivera auf Spenderinnen und Unterstützer von Jugend Eine Welt, u. a. auch bei einer Veranstaltung in Bad Ischl. "Die Unterstützung von Jugend Eine Welt ist von zentraler Bedeutung. Internationale Zusammenarbeit wirkt auf vielen Ebenen, doch entscheidend ist die Beziehung zwischen den Menschen. Spenderinnen und Spender - etwa in Österreich - können durch ihr Engagement Entwicklungsprozesse in ganz unterschiedlichen Realitäten ermöglichen. Jugend Eine Welt trägt dazu bei, jun-

gen Menschen weltweit neue Hoffnung, neue Wege und neue Chancen zu eröffnen, ihre Träume zu verwirklichen und ihre Gemeinschaften zu stärken. Dafür bin ich sehr dankbar."

Infos: [www.strassenkinder.at](http://www.strassenkinder.at)

[www.jugendeinewelt.at](http://www.jugendeinewelt.at)

publiziert am 30.01.2026

[Link öffnen](#)



Buzz Gesamt: 2    Reach gesamt: 6.384    Visits gesamt: 191.552    AÄW gesamt: 159,63 €

[Diözese Linz](#) | [KiJuKu](#)



## P. Rafael Bejarano Rivera zu Gast an den Don Bosco Schulen

Don Bosco Schulen Vöcklabruck

Wie sieht salesianische Jugendarbeit weltweit aus? Und was bewegt die Salesianer Don Boscos, die Don Bosco Schwestern und ihre Mitarbeitenden in ihrem täglichen Einsatz? Beim Besuch von Pater Rafael Bejarano Rivera SDB an den Don Bosco Schulen Vöcklabruck standen diese Fragen im Mittelpunkt.

Im Rahmen seines Österreich-Besuchs auf Einladung von Jugend Eine Welt zum Tag der Straßenkinder war Pater Rafael Bejarano Rivera SDB am 27. Jänner 2026 in Vöcklabruck zu Gast. Rund fünf Klassen versammelten sich im Festsaal, um mehr über die weltweite Arbeit der Salesianischen Familie mit benachteiligten Kindern und Jugendlichen zu erfahren.

Den Einstieg zu seinem Vortrag gestaltete Pater Rafael sehr anschaulich und kurzweilig: Gemeinsam mit Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften stellte er eine biblische Szene auf der Bühne nach, was für gute Laune und Applaus für die Darsteller:innen sorgte.

Ausgehend von der Erzählung von der Heilung eines Kindes (Lk 7,11-17) sprach er über Hoffnung und darüber, was es bedeutet, Menschen wahrzunehmen, die scheinbar keine Perspektive mehr haben. Jesus wende sich gerade ihnen zu, so Pater Rafael, lasse sich von ihren Geschichten berühren und

schenke neue Zuversicht und ist "heilsam" bei ihnen. Genau darin liege auch der Kern salesianischer Arbeit weltweit.

Besonders betonte er auch die Haltung der Salesianischen Familie: Alle Kinder und Jugendlichen sind willkommen - unabhängig von Herkunft, Religion, Geschlecht oder Lebensgeschichte. Nicht, weil sie etwas leisten müssen, sondern einfach, weil sie jung sind und gesehen werden wollen.

Zur Person

Pater Rafael stammt aus Kolumbien und fand schon früh seinen Weg in die Sozialarbeit. Viele Jahre wirkte er in der Ciudad Don Bosco in Medellín, einer großen sozialen Einrichtung für besonders benachteiligte Kinder und Jugendliche - darunter Straßenkinder und ehemalige Kindersoldaten. Seit dem vergangenen Jahr gehört er dem Generalrat der Salesianer Don Boscos in Rom an und trägt weltweite Verantwortung für die Jugend- und Sozialarbeit der salesianischen Gemeinschaft. Seine internationale Tätigkeit ermöglicht ihm tiefe Einblicke in die Lebensrealitäten junger Menschen rund um den Globus.

Jugend Eine Welt

(Medienreferat)

**Datum:** Jänner 2026

**Autor:** -

**Thema:** Jugend Eine Welt

Sonstiges



Jugend Eine Welt



Pater Rafael Bejarano Rivera mit ehemaligen Straßenkindern.  
Foto: JugendEineWelt

Wien. Tag der Straßenkinder  
8. Jänner 2026

Bericht: Johannes Wolf

## *Eine starke Stimme für Straßenkinder*

**Jugend Eine Welt: Pater Rafael Bejarano Rivera SDB ist Gast beim Tag der Straßenkinder 2026.**

Rund um den 31. Jänner, dem Gedenktag Don Boscos, macht die österreichische Entwicklungsorganisation Jugend Eine Welt mit der Kampagne „Tag der Straßenkinder“ alljährlich mit verschiedenen Aktionen auf die schwierigen Lebensumstände von Straßenkindern weltweit aufmerksam. Zugleich wird auf die unterstützten Hilfsprojekte für diese Kinder hingewiesen. Aus den Reihen der Jugend Eine Welt-Projektpartnerinnen und -partner – den Salesianern Don Boscos und den Don Bosco Schwestern – wurde auch heuer wieder ein besonderer Gast nach Österreich eingeladen: Pater Rafael Bejarano Rivera SDB gibt Einblicke in die Arbeit mit Straßenkinder und berichtet über aktuelle Entwicklungen.

„Er ist eine starke Stimme für die Anliegen von Straßenkindern, arbeitete viele Jahre in sozialen Brennpunkten“, freut sich Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer. Der aus Rom anreisende Besucher kennt praktisch alle von Jugend Eine Welt unterstützten Straßenkinderprojekte. Speziell freut sich Hei-

serer darüber, dass es für alle interessierten Menschen hierzulande gleich mehrfach die Gelegenheit gibt, den charismatischen Salesianer-Pater kennenzulernen – online oder live!

### **Experte für Kinderrechte**

Der aus Kolumbien stammende Pater Rafael ist seit vergangenem Jahr im Generalrat der Salesianer Don Boscos in Rom tätig. Zuvor war er viele Jahre lang in seiner Heimat im Einsatz, insbesondere in der Ciudad Don Bosco in Medellín. In diesem besonderen Schutzzentrum begleitete Pater Rafael etwa die Programme zur Re-Integration von gewaltbetroffenen Jugendlichen, darunter ehemalige Kindersoldaten. Bildung und berufliche Qualifizierung sind, so Pater Rafael, jene zentralen Ansatzpunkte, die jungen Menschen langfristige Lebensperspektiven ermöglichen.

Der Priester hat sich einen über die salesianische Welt hinausreichenden Ruf als Experte für Kinderrechte, Friedensarbeit und nachhaltige soziale Entwicklung erworben. Er ist überzeugt, dass Jugendpastoral nicht nur die seelsorgliche Begleitung umfasst, sondern auch die aktive Arbeit an der Verbesserung sozia-





Pater Rafael Bejarano Rivera mit Schützlingen und Betreuerteam.  
Foto: JugendEineWelt

ler Systeme und Lebensbedingungen. Gerade dort, wo Armut, Gewalt oder fehlende Teilhabemöglichkeiten den Lebensweg von Kindern bestimmen. Diese Einstellung hat wohl dazu beigetragen, dass Pater Rafael Bejarano Rivera 2025 zum Generalkonsultor für Jugendpastoral der Salesianer Don Boscos gewählt wurde. Seine Arbeitsschwerpunkte in dieser internationalen Leitungsfunktion sind Kinderschutz, soziale Inklusion, Präventionsarbeit, armutsorientierte Entwicklungsprojekte und die Förderung von Strukturen, die Jugendlichen weltweit gerechtere Chancen eröffnen.

#### Persönliche Treffen

Für Jugend Eine Welt ist die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen, für die die Straße zum Lebensmittelpunkt geworden ist, seit der Gründung 1997 ein zentrales Anliegen. So wie einst der Priester Giovanni Bosco obdachlose Kinder auf den Straßen Turins um sich scharte und ihnen durch Bildung und Ausbildung eine neue Zukunft gab. Vorsichtig geschätzt leben und arbeiten heute weltweit rund 100 Millionen Kinder auf der Straße.

Welchen Herausforderungen sich die jungen Menschen stellen müssen, darüber wird Pater Rafael bei mehreren Veranstaltungen im Rahmen des diesjährigen Tag der Straßenkinder berichten: am 27. Jänner im Pfarrheim in

Bad Ischl, Oberösterreich, am 28. Jänner im Lateinamerikanisches Institut (LAI) in Wien-Alsergrund, am 29. Jänner bei einer ONLINE-Veranstaltung und am 30. Jänner bei einem persönlichen Treffen in der Jugend Eine Welt-Zentrale in Wien-Hietzing.

**Alle Details zu diesen Terminen finden sich auf der Jugend Eine Welt-Website hier: [www.jugendeine-welt.at/news-presse/termine/](http://www.jugendeine-welt.at/news-presse/termine/) ■**



Datum: Jänner 2026

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt







Datum: Jänner 2026

Autor: -

Thema: Jugend Eine Welt



*Bildung überwindet Armut!*

**JUGEND EINE WELT**

**HELFEN SIE MIT EINEM ZINSENLOSEN DARLEHEN**

Weltweit haben Millionen von Kindern keinen Zugang zu Bildung. Mit Ihrem zinsenlosen Darlehen ermöglichen Sie Jugend Eine Welt nachhaltige Projekte und Programme der Entwicklungszusammenarbeit umzusetzen.

Danke für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit!

Fordern Sie jetzt detailliertes Informationsmaterial an oder lassen Sie sich persönlich beraten:  
darlehen@jugendeinewelt.at | Tel. +43 (1) 879 07 07 - 43 | www.jugendeinewelt.at/darlehen

**WAS MANN SO hört**




Seit September 2020 bietet die KMB mit ihrem Podcast-Service „Was Mann bewegt“ spannende Einblicke in die Lebens- und Gedankenwelt von Männern. Das kostenlose Audioformat richtet sich an alle, die sich für persönliche Geschichten, gesellschaftliche Fragen und neue Perspektiven interessieren.

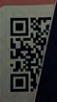
Podcasts sind digitale Audiodateien, die über die KMB-Website sowie bequem über Smartphone oder Tablet gehört und abonniert werden können. Die Folgen sind unter anderem über Apple Podcasts, Google Podcast und Spotify abrufbar und lassen sich flexibel in den Alltag integrieren.

„In den einzelnen Folgen berichten wir über interessante Menschen, die Einblicke in ihren Arbeits- und Tätigkeitsbereich geben und auch kritische Themen offen ansprechen“, erläutert Klaus Mastaler, Projektleiter der KMB in Oberösterreich. Entstanden ist die Idee während der Coronazeit, als persönliche Besuche von KMB-Gruppen nicht mehr möglich waren. Der Podcast wurde damit zu einer neuen Form des Austauschs.

Zu den Gesprächspartnern zählen unter anderem ORF-Journalist Tarek Leitner, der Journalismus und Fake-News-Pater Pausch vom Europakloster Gut Aich mit Einblicken über Spiritualität und Wirtschaft sowie Kabarettist Günther Lainer, der das Thema Kirche und Humor beleuchtet.

Die Podcastfolgen erscheinen jeweils zu Monatsbeginn und werden von den hauptamtlichen Mitarbeitern der KMB Oberösterreich produziert.

**WAS MANN BEWEGT**



GRÜSS GOTT

KRAFTTRAINING IM ALTER  
STARKE MUSKELN, LANGES LEBEN

MATSCHEPFÜTZE RAUS BEI JEDEM WETTER

**Y**



**VOM KRIEG ZUM FRIEDEN**



**Datum:** Jänner 2026

**Autor:** -

**Thema:** Jugend Eine Welt



**FRÜHJAHR 2026**

**KURSE & VERANSTALTUNGEN**

Österreichisches Lateinamerika-Institut | Schlickgasse 1 | 1090 Wien

Stadt Wien | Kultur

www.lai.at



**JUGEND EINE WELT**

# Straßenkinder schützen

Spenden Sie online unter [jugendeinewelt.at/spenden](https://jugendeinewelt.at/spenden) oder Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000

Jugend Eine Welt, 1130 Wien, Tel. +43 1 879 07 07 - 0  
E-Mail: [spenden@jugendeinewelt.at](mailto:spenden@jugendeinewelt.at) | [f jugendeinewelt](https://www.facebook.com/jugendeinewelt)

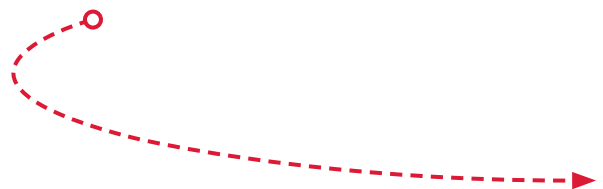
 QR-Code für  
Einsparung





# Öffentlichkeitsarbeit Jugend Eine Welt

---





## Facebook



**Jugend Eine Welt**  
23. Januar · 🌐

**Schauen Sie vorbei!**

Unsere **Jugend Eine Welt** -Gedenkstätte am Friedhof Hietzing präsentiert sich aktuell tief winterlich. Machen Sie doch einen Spaziergang zu der aus Altmittelalter gefertigten Statue des Tiroler Künstlers Isidor Winkler, die einen lebensgroßen Don Bosco, umringt von drei Kindern mit Symbolen für Zuneigung (Umarmung), Lernen (Buch), Ausbildung (Zange), Spiel (Ball) und Zusammengehörigkeit (Wimpel) zeigt. Die **Jugend Eine Welt** -Gedenkstätte erinnert an alle verstorbenen Freunde, FördererInnen, MitarbeiterInnen & Freiwillige, sowie ProjektpartnerInnen und Betreute, die mit ihrer wertvollen Verbundenheit, Unterstützung, Spende, Test Volontariat, Einsatz und Engagement mit **Jugend Eine Welt** mitgeholfen haben, einen besseren und gerechteren Welt zu bauen.

Standort der Don Bosco Statue:  
Hietzinger Friedhof, Haupteingang Markt Nr.7  
#Gedenkstätte #Hietzing #JugendEin



**Jugend Eine Welt**  
16. Januar · 🌐

**Hilfe für Äthiopien**

**Jugend Eine Welt** ist seit der Gründung eng mit Äthiopien verbunden. Denn der allererste Projektantrag in der Geschichte der Entwicklungsorganisation kam von einem Don Bosco-Partner aus dem vielfältigen Land im Osten Afrikas.

Welche Erfolgsprojekte **Jugend Eine Welt** in Äthiopien bereits umsetzen konnte und wie den Menschen vor Ort dabei konkret geholfen wird, lesen Sie in der aktuellen Ausgabe unseres GIOVANNI Magazins.

Gerne können Sie unseren GIOVANNI kostenfrei in gedruckter Form per Mail (an [info@jugendeinewelt.at](mailto:info@jugendeinewelt.at)) bestellen oder online lesen.

👉 <http://www.jugendeinewelt.at/.../giovanni-magazin-01-2026...>

#giovanni #magazin #Äthiopien #JugendEineWelt #BildungÜberwindetArmut



**Jugend Eine Welt**  
12. Januar · 🌐

**Venezuela: Bitte helfen Sie!**

Mit 90€ schenken Sie einer notleidenden Familie einen ganzen Monat lang Lebensmittel. Hunger gehört in Venezuela für viele Familien leider zum Alltag. Die aktuelle Situation, nach dem Angriff der USA, hat die Situation noch zusätzlich verschärft. Eltern wissen oft nicht, wie sie ihre Kinder morgen satt bekommen sollen. Die anhaltende Krise hat ihnen das Nötigste genommen: genug zu essen.

**Jugend Eine Welt** hilft gemeinsam mit Projektpartnern vor Ort. Bitte unterstützen Sie die wichtige Arbeit und spenden Sie! 🙏

Spenden: [www.jugendeinewelt.at/spenden](http://www.jugendeinewelt.at/spenden)

#Venezuela #Helfen #Spenden #Hunger #JugendEineWelt #BildungÜberwindetArmut



## Instagram



@jugend\_eine\_welt



@jugendeinewelt





### Tag der Straßenkinder 2026

Anlässlich des Tags der Straßenkinder war **Pater Rafael Bejarano Rivera SDB** zu Besuch in Österreich. Geboren in Kolumbien, ist Pater Rafael Bejarano Rivera seit dem Vorjahr im Generalrat der Salesianer Don Boscos in Rom tätig. Er ist Experte für Jugend- und Sozialarbeit und hat zuvor viele Jahre lang unter anderem auch in seinem Heimatland mit Straßenkindern gearbeitet und sie in verschiedensten Projekten betreut.



### Heilige Messe mit P. Rafael Bejarano (Spanisch)

Montag, 26.1.2026, 16:00-17:00 Uhr, Austausch ab 17:00 Uhr  
Röm.-kath. **Pfarre Maria Namen**, Hasnerstraße 11, 1160 Wien



### Pressetermine



Interview mit Radio Ö1



Vor Ort bei Radio Klassik Stephansdom



### Tag der Straßenkinder in Oberösterreich

27.01.2026

Nach einem Gesprächstermin mit Oberösterreichs **Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer** machte P. Rafael in den **Don Bosco Schulen Vöcklabruck** Station, wo er einen Workshop mit interessierten Schülerinnen und Schülern gestaltete.

Zum Abschluss des Tages besuchte P. Rafael noch in **Bad Ischl** eine Veranstaltung des Ischler Weltladens und stellte dort die wichtige Arbeit von Jugend Eine Welt und den Salesianern Don Boscos mit Straßenkindern im Globalen Süden vor.



### Chicos de la calle 2026 Wien - LAI

**Lebensrealitäten von Straßenkindern in Kolumbien: Vortrag von Jugend Eine Welt-Gast Pater Rafael Bejarano Rivera SDB aus Kolumbien, Generalrat der Salesianer Don Boscos.**

Mittwoch, 28.01.2026. 18.00 - 20.00 Uhr

Österreichisches Lateinamerika-Institut, Schlickgasse 1, 1090 Wien





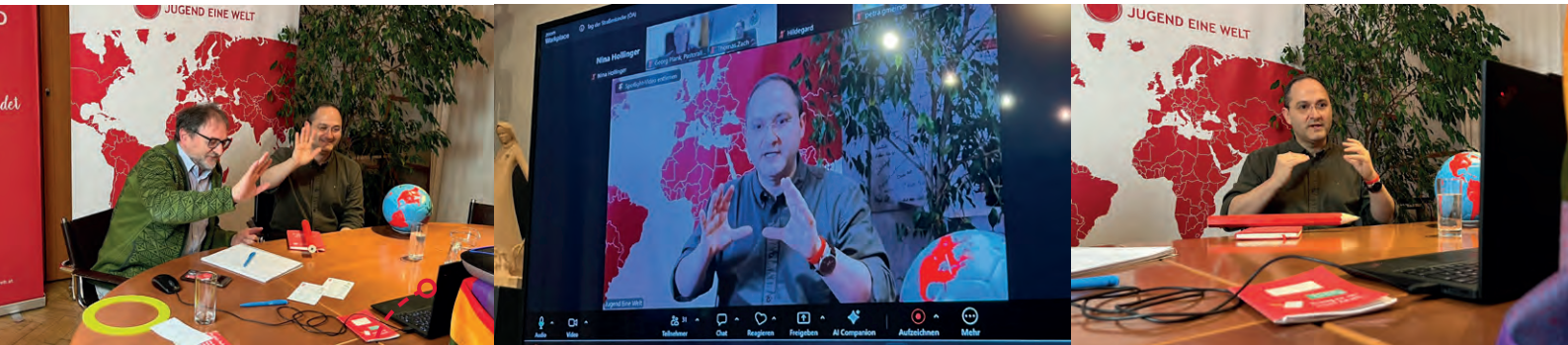
### Online-Veranstaltung

**P. Rafael Bejarano Rivera im Gespräch mit Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer über Straßenkinder-Projekte, Erfolgsgeschichten und Zukunftsaussichten.**

**Im Anschluss gibt es die Möglichkeit Fragen zu stellen.**

**Donnerstag, den 29.01.2026, 16.00 – 17.30 Uhr. (englisch)**

**Online**



Hier geht es zur Aufzeichnung der Online-Veranstaltung:  
<https://www.youtube.com/watch?v=-NGIXGloEek>

### Tag der Straßenkinder in Wien

**„Lernen Sie P. Rafael Bejarano Rivera persönlich kennen!“**

**Freitag, 30.01.2026**

**Einlass ab 14.30 Uhr. Beginn des Vortrags um 15.00 Uhr; im Anschluss Gespräche und Ausklang mit Kaffee und Kuchen. (in englischer Sprache, mit Übersetzung)**

**Jugend Eine Welt, Münchreiterstraße 31, 1130 Wien**





### Heilige Messe - Don Bosco Gedenktag

Reinhard Heiserer stellt am einzigen Ort Österreichs, den Don Bosco im Juli 1883 persönlich besuchte, die seit damals gewachsene weltweite Don Bosco-Bewegung vor.

Samstag 31. Jänner 2026, 18.30 Uhr Messe, Im Anschluss Agape

**Pfarrkirche Lanzenkirchen**, Hauptplatz 1



### Besuch im GRG13 Wenzgasse

Anlässlich des „Tag der Straßenkinder“ besuchte Pater Rafael Bejarano Rivera SDB, das GRG13 Wenzgasse. Rund 100 Schülerinnen und Schüler hörten Pater Rafael gespannt zu, der aus seiner Arbeit mit Kindern in Straßensituationen in Kolumbien und weltweit berichtete.

Freitag, 30.01.2026



## ORF Prisma

**10. Jänner 2026**

Wolfgang Wedan über die  
Situation in Venezuela



## Podcast



**Springer Medizin-Podcast „Hörgang“  
mit Magdalena Griebler**

**19. Jänner 2026**

Warum Ärztin Magdalena Griebler seit 15 Jahren in  
Afrika hilft

Den Podcast gibt es hier zum Nachhören:

<https://springermedizin-hoergang.podigee.io/296-jugend-eine-welt-magdalena-griessler>





**Liebe Freundinnen und Freunde von Jugend Eine Welt,**

bald ist es soweit – rund um den **Tag der Straßenkinder** am 31. Jänner macht Jugend Eine Welt alljährlich mit verschiedenen Aktionen auf die schwierigen Lebensumstände von Straßenkindern weltweit aufmerksam. Dazu haben wir heuer wieder einen besonderen Gast nach Österreich eingeladen: wir freuen uns auf den Besuch von **Pater Rafael Bejarano Rivera SDB**, eine großartige Stimme für die Anliegen der Straßenkinder.

**Sie haben die Möglichkeit, den charismatischen Salesianer-Pater kennenzulernen – online oder live!**

In Kolumbien geboren, seit vergangenem Jahr im Generalrat der Salesianer Don Boscos in Rom tätig, kennt Pater Rafael alle von **Jugend Eine Welt** unterstützten **Straßenkinderprojekte**. Er wird bei seinem Besuch in Österreich Einblicke in die Arbeit mit Straßenkinder geben und über aktuelle Entwicklungen berichten.

Sie können Pater Rafael persönlich treffen:

**Oberösterreich**

**Dienstag, 27. Jänner 2026, ab 18.30 Uhr**

**Pfarrheim Bad Ischl, Auböckplatz 6c, 4820 Bad Ischl**

Gespräch mit Pater Rafael über Straßenkinder-Projekte, Erfolgsgeschichten und Zukunftsaussichten  
(in englischer Sprache)

**ONLINE-Veranstaltung**

**Donnerstag, 29. Jänner 2026, von 16.00 - 17.30 Uhr**

Gespräch mit Pater Rafael über Straßenkinder-Projekte, Erfolgsgeschichten und Zukunftsaussichten  
(in englischer Sprache, im Anschluss gibt es die Möglichkeit Fragen zu stellen).

**Wien**

**Freitag, 30. Jänner 2026**

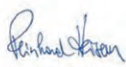
**Jugend Eine Welt, Münchreiterstraße 31, 1130 Wien**

(Einlass ab 14.30 Uhr; Beginn des Vortrags um 15.00 Uhr, in englischer Sprache, mit Übersetzung);  
Im Anschluss Gespräche und Ausklang mit Kaffee und Kuchen.

**Ich freue mich, Sie bei einer dieser Veranstaltungen persönlich begrüßen zu dürfen!**

Ihr



  
Ing. Reinhard Heiserer  
Geschäftsführer

### ANMELDUNGEN

Anmeldungen bitte jeweils spätestens bis **23. Jänner 2026**:

**per Mail** unter [gast@jugendeinewelt.at](mailto:gast@jugendeinewelt.at) oder **per WhatsApp** an 0664 88 59 38 36 senden oder **telefonisch** anmelden unter: 01 879 07 07



### Liebe Freundinnen und Freunde von Jugend Eine Welt,

Venezuela erlebt derzeit eine schwere humanitäre Krise. Hunger, Gewalt und Unsicherheit prägen den Alltag von Millionen Menschen. Meist sehen sie keinen anderen Ausweg mehr als die Flucht.

*„Viele Eltern nehmen die Kinder auf der Flucht nicht mit, sondern lassen sie bei Großeltern oder Angehörigen zurück. Nicht wenige landen aber auf der Straße oder geraten in die Fänge von Menschenhändlern“, berichtet mein Kollege Wolfgang Wedan, Globaler Nothilfe-Koordinator von Jugend Eine Welt.*

Gemeinsam mit den **Salesianern Don Boscos**, den **Don Bosco Schwestern** und Missionsärztlichen Schwestern vor Ort unterstützen wir Familien, zurückgelassene Kinder und ihre Angehörigen. Unsere Partner schenken einen sicheren Ort, damit Kinder neue Hoffnung schöpfen können.

Bitte unterstützen Sie gemeinsam mit Jugend Eine Welt die Menschen in Venezuela mit Ihrer Spende für

Bitte unterstützen Sie gemeinsam mit Jugend Eine Welt die Menschen in Venezuela mit Ihrer Spende für

- **Lebensmittelpakete** für Familien
- **Sichere Unterkunft** für zurückgelassene Kinder

**JETZT SPENDEN**

Möge es rasch wieder friedlicher werden in unserer aktuell durchgerüttelten Welt!

Mit herzlichem Dank im Namen der notleidenden Menschen in Venezuela,

Ihr



*Reinhard Heiserer*  
Ing. Reinhard Heiserer  
Geschäftsführer





## Liebe Freundinnen und Freunde von Jugend Eine Welt,

in wenigen Tagen dürfen wir anlässlich des „**Tag der Strassenkinder 2026**“ mit **Pater Rafael Bejarano Rivera SDB** unseren diesjährigen besonderen Gast hier in Österreich begrüßen.

Geboren in Kolumbien, ist **Pater Rafael Bejarano Rivera** seit dem Vorjahr im Generalrat der Salesianer Don Boscos in Rom tätig. Er ist Experte für Jugend- und Sozialarbeit und hat zuvor viele Jahre lang unter anderem auch in seinem Heimatland mit Strassenkindern gearbeitet und sie in verschiedensten Projekten betreut. Pater Rafael kennt so alle von **Jugend Eine Welt unterstützten Strassenkinderprojekte**. Er wird uns daher bei seinem Besuch spannende Einblicke in die Arbeit mit Strassenkindern geben können.

Ich darf Sie, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer von Jugend Eine Welt, daher nochmals darauf aufmerksam machen, dass es kommende Woche gleich **mehrfach die Gelegenheit gibt, den charismatischen Salesianer-Pater** bei verschiedenen Vortrags-Veranstaltungen **persönlich kennenzulernen**. Etwa am Freitag, dem 30.01., bei uns im Büro in kleinem Rahmen bei Kaffee und Kuchen! Am Montag, dem 26.01., gibt es die Möglichkeit, gemeinsam mit Pater Rafael auf Spanisch eine Heilige Messe in der Pfarre Maria Namen zu feiern.

Beim Gottesdienst in der Pfarre Lanzenkirchen am Samstag, dem 31.01., stelle ich am einzigen Ort Österreichs, den Don Bosco im Juli 1883 persönlich besucht hat, die seit damals gewachsene weltweite Don Bosco-Bewegung vor.

Hier geht es zur **Anmeldung** und weiteren Informationen zu den jeweiligen **Terminen** auf unserer Website!



### Termin-Überblick

**Montag, 26.01.**

Heilige Messe mit P. Rafael in der Pfarre Maria Namen (Spanisch)

16:00 Uhr  
Hasnerstraße 11  
1160 Wien

**Dienstag, 27.1.**

Vortragsabend mit P. Rafael im Pfarrheim Bad Ischl

18:30 Uhr  
Auböckplatz 6c  
4820 Bad Ischl

**Mittwoch, 28.01.**

Vortragsabend mit P. Rafael im Lateinamerika-Institut (Spanisch mit Übersetzung)

18:00 Uhr  
Schlickgasse 1  
1090 Wien

**Donnerstag, 29.01.**

Online-Veranstaltung mit P. Rafael & Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer (Englisch)

16:00 Uhr  
Online via  
Zoom

**Freitag, 30.01.**

Persönliches Treffen mit P. Rafael bei Jugend Eine Welt Englisch mit Übersetzung)

14:30 Uhr  
Münichreiterstraße 31  
1130 Wien

**Samstag, 31.01**

Heilige Messe zum Don Bosco Gedenktag mit Reinhard Heiserer in der Pfarrkirche Lanzenkirchen

18.30 Uhr  
Hauptplatz 1  
2821 Lanzenkirchen

Jetzt [hier](#) anmelden!

**Ich freue mich** sehr darauf, wenn ich Sie bei einer dieser Veranstaltungen persönlich begrüßen darf!

Ihr



  
Ing. Reinhard Heiserer  
Geschäftsführer

Mehr Informationen zum Tag der Straßenkinder [hier](#)

Folgen Sie uns für mehr aktuelle Infos:





## Projektförderung



## Volontariat

## Bildungsarbeit



## Faire Geldveranlagung

## Spenden und Helfen

